

MENSCH IM MITTELPUNKT

Studie für die Landeshauptstadt München

Nutzungsmuster öffentlich zugänglicher Freiräume im Zuge des soziodemografischen Wandels in München

04.07.2023



Gehl WEEBER+PARTNER

Im Auftrag von:



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**

Gefördert durch:



**Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr**

Die Studie wurde vom Freistaat Bayern mit Zuschüssen des Landes für modellhafte Planungen und Forschungen unterstützt.

Inhalt



Gehl

I Vorwort von Jan Gehl

II Prolog

01 Methodik

02 Das München Portrait

03 Nutzer*innenprofile

04 Handlungsempfehlungen

Prolog

Leitfragen:

Welche Anforderungen und Bedürfnisse haben die Menschen an öffentlich zugängliche Freiräume?

Welche Nutzungsgruppen und Nutzer*innenprofile gibt es?

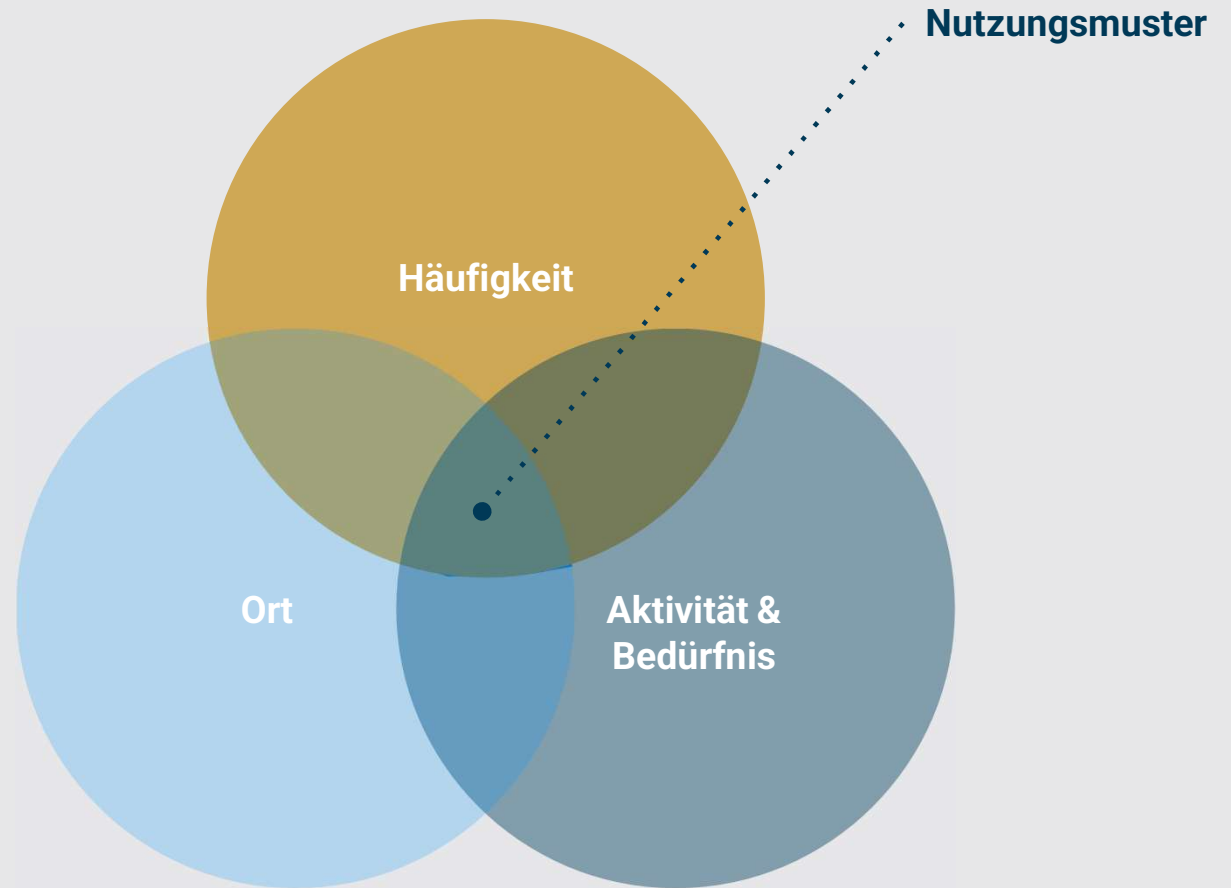
Welche Auswirkungen hatte die Covid-19-Pandemie auf die Freiraumnutzung?

Wie und von wem werden Münchens Grün- und Freiräume jetzt und in Zukunft genutzt?

Wo liegen die Lieblingsorte der Münchner*innen?

01 Methodik

Was bedeutet
Nutzungsmuster?



Methodik

Qualitative Analyse

1.167
Beobachtungen

1.200
Vor-Ort-Interviews
900 Interviews vor und 300 Interviews
während der Covid-19-Pandemie

9 Spaziergänge
7 Fokusgruppen

Durchführung der Interviews und Beobachtungen im Sommer 2019 bis Sommer 2020. Im Zeitraum vom 10. März bis 10. Mai 2020 wurden die Erhebung corona bedingt unterbrochen.



Quantitative Analyse










2.954
Fragebögen
mit Stadtweitkarte
und Wohnumgebungs-
karten (ab 14 Jahren)

inklusive 324 beantwortete
Fragebögen in einer
Sonderbefragung für Menschen
mit Körper- und
Sinnesbehinderungen
(GdB < 50 ; 18 - 75 Jahre)









Fragebogen wurde in acht Sprachen angeboten und eine Erinnerungskarte nach zwei Wochen versandt.

Methodik




Freiraumdichtetypen

-  Elastic Space
-  Der verkehrsreiche Platz
-  Zentraler, stark baulich geprägter Platz
-  Grünes Entrée
-  Kleiner unaufgeregter Park
-  Bewegungsband
-  Großer Park am Fluss, Kanal oder See
-  Ruhepol mit lebendigen Rändern
-  Grüngürtel


Quartierstypen

-  Historische Kerne - Vorstadt
-  Gründerzeitquartiere (1870 - 1918)
-  Siedlungen 1900 - 1960
-  Großwohnsiedlungen (1960 - 1989)
-  Einzel-, Doppel- und Reihenhausbaugebiete
-  Gartenstadtgebiete
-  Neubaugebiete ab 1990
-  junge Quartiere

Grundlage

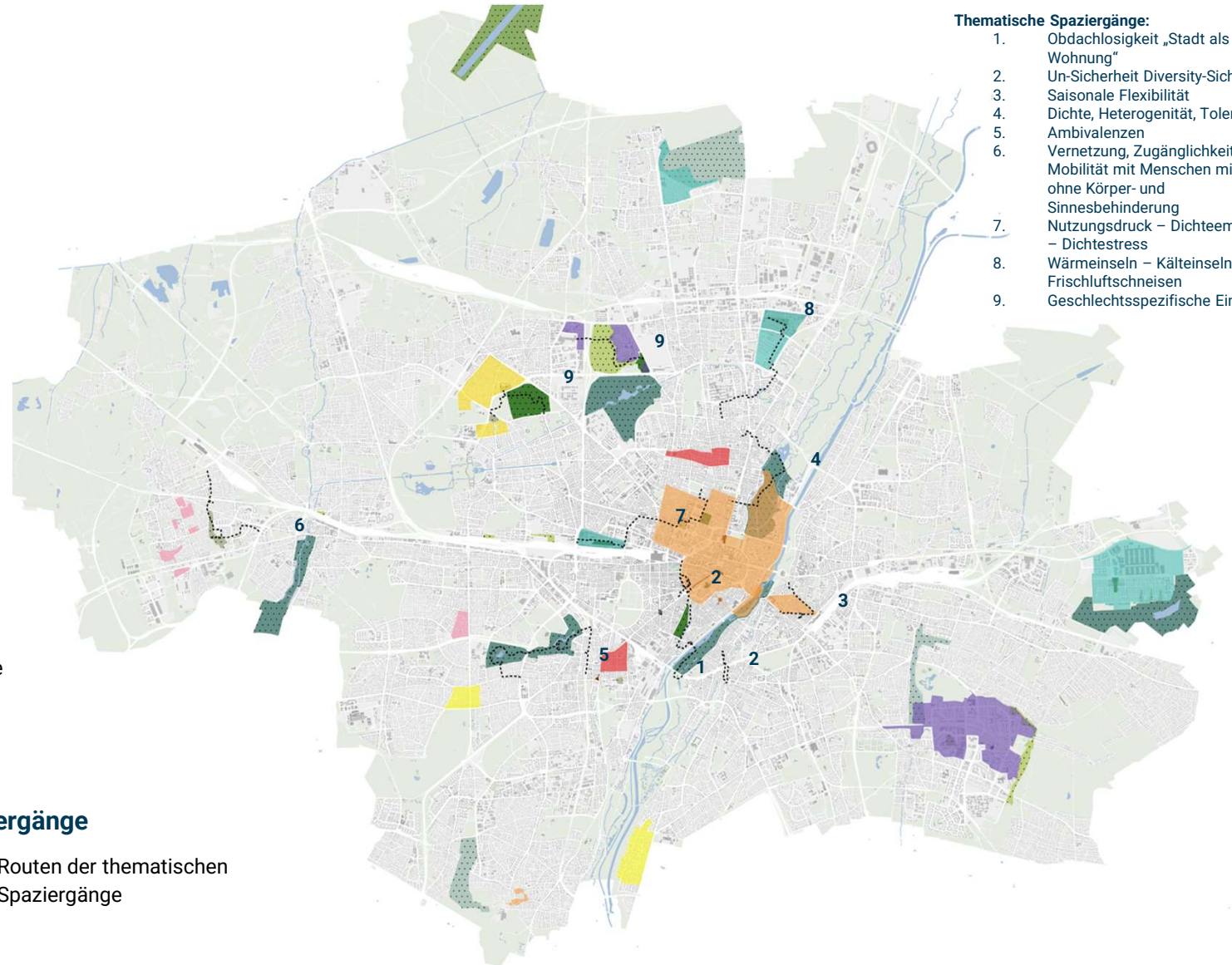
-  Baublöcke
-  Gewässer
-  Grünräume

Spaziergänge

-  Routen der thematischen Spaziergänge

Thematische Spaziergänge:

1. Obdachlosigkeit „Stadt als Wohnung“
2. Un-Sicherheit Diversity-Sicht
3. Saisonale Flexibilität
4. Dichte, Heterogenität, Toleranz
5. Ambivalenzen
6. Vernetzung, Zugänglichkeit, Mobilität mit Menschen mit und ohne Körper- und Sinnesbehinderung
7. Nutzungsdruck – Dichtempfinden – Dichtestress
8. Wärmeinseln – Kälteinseln – Frischluftschneisen
9. Geschlechtsspezifische Eindrücke



Nutzer*innen- profile



Ruhesuchend
(Frauen)



Mit Hund
(Tägliche Freiraumnutzer*in)



Schwerbehindert & geringe Nutzung
(Wenig- Nutzer*in)



Schwerbehindert & aktiv
(Viel- Nutzer*in)



Jugendliche
(Teenagers)



Jung & viel Freizeit
(Studierende)



Mit Kindern
(Junge Familien)



Berufstätig & wenig Freizeit
(Professionals)



Berufstätig & viel Freizeit
(Work-Life-Balancer)



Senior*innen & viel Zeit
(Senior*innen)

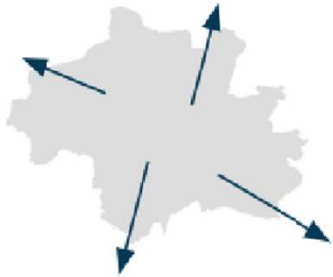
02 München Portrait

- A.** Häufigkeit der Nutzung,
Nutzungsarten und Bedürfnisse
- B.** Sicherheit, Konflikte, Nutzungsdichte
- C.** Mobilität und Erreichbarkeit
- D.** Menschen mit Behinderungen
- E.** Unterrepräsentierte Nutzungsgruppen
- F.** Covid-19 Effekte

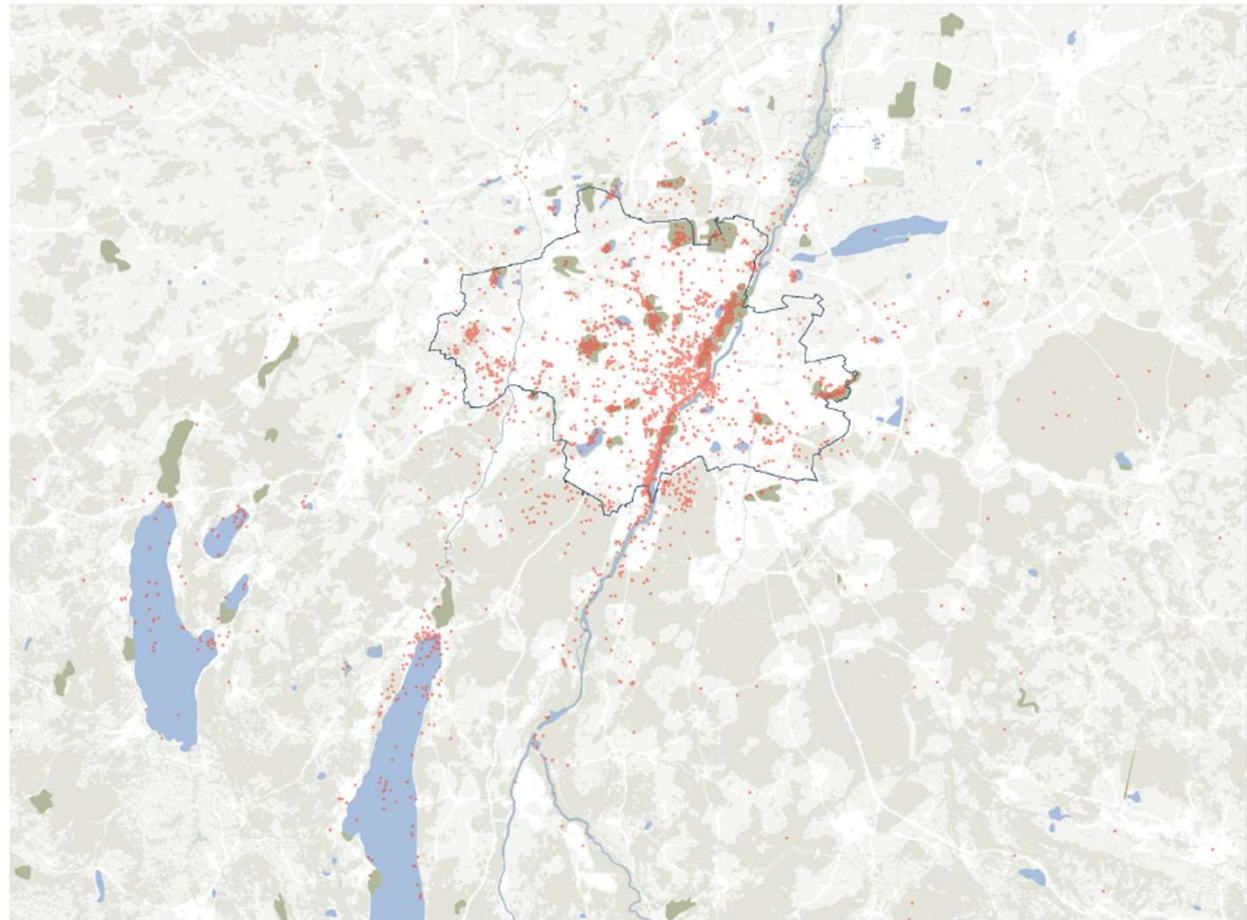
Häufigkeit der Nutzung

Häufigkeit der Nutzung

Münchner*innen nutzen Freiräume
in der gesamten Region



- Top 1-5 der am häufigsten aufgesuchten Orte (7.556 Orte)
- Gewässer
- Grünräume

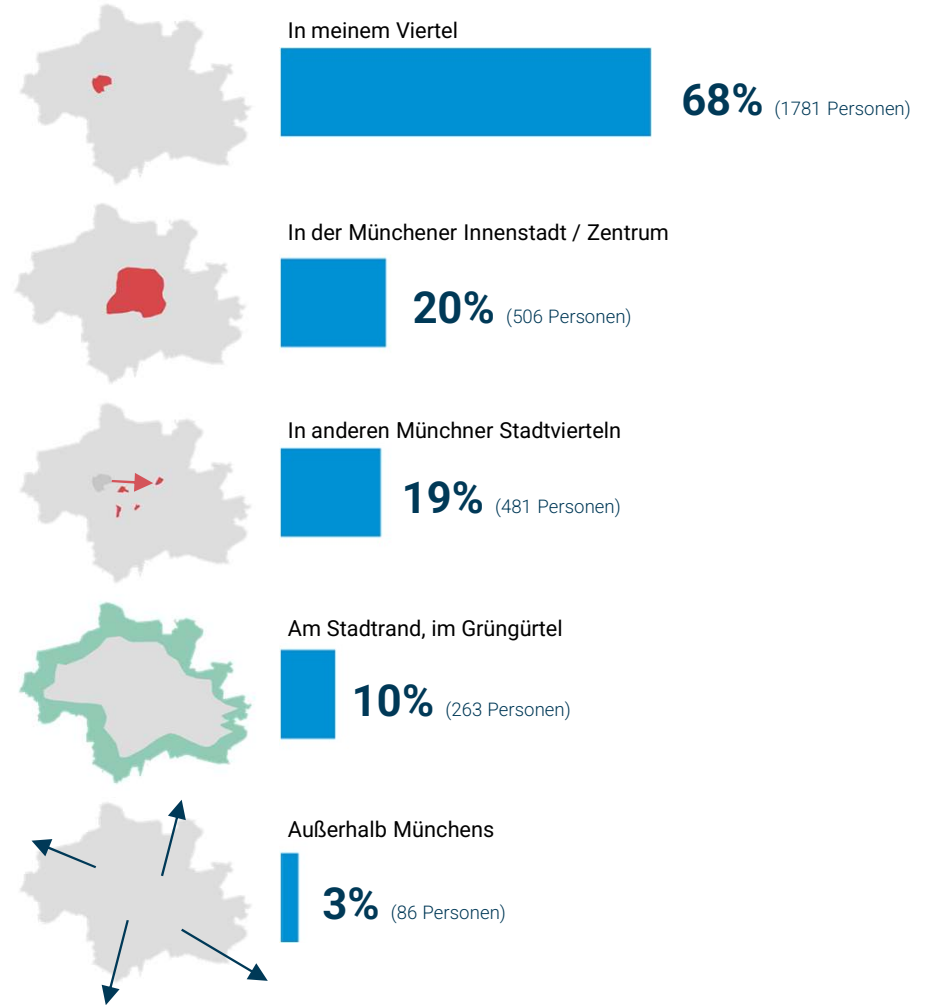


Häufigkeit der Nutzung

Die Münchner*innen bleiben gerne im eigenen Viertel

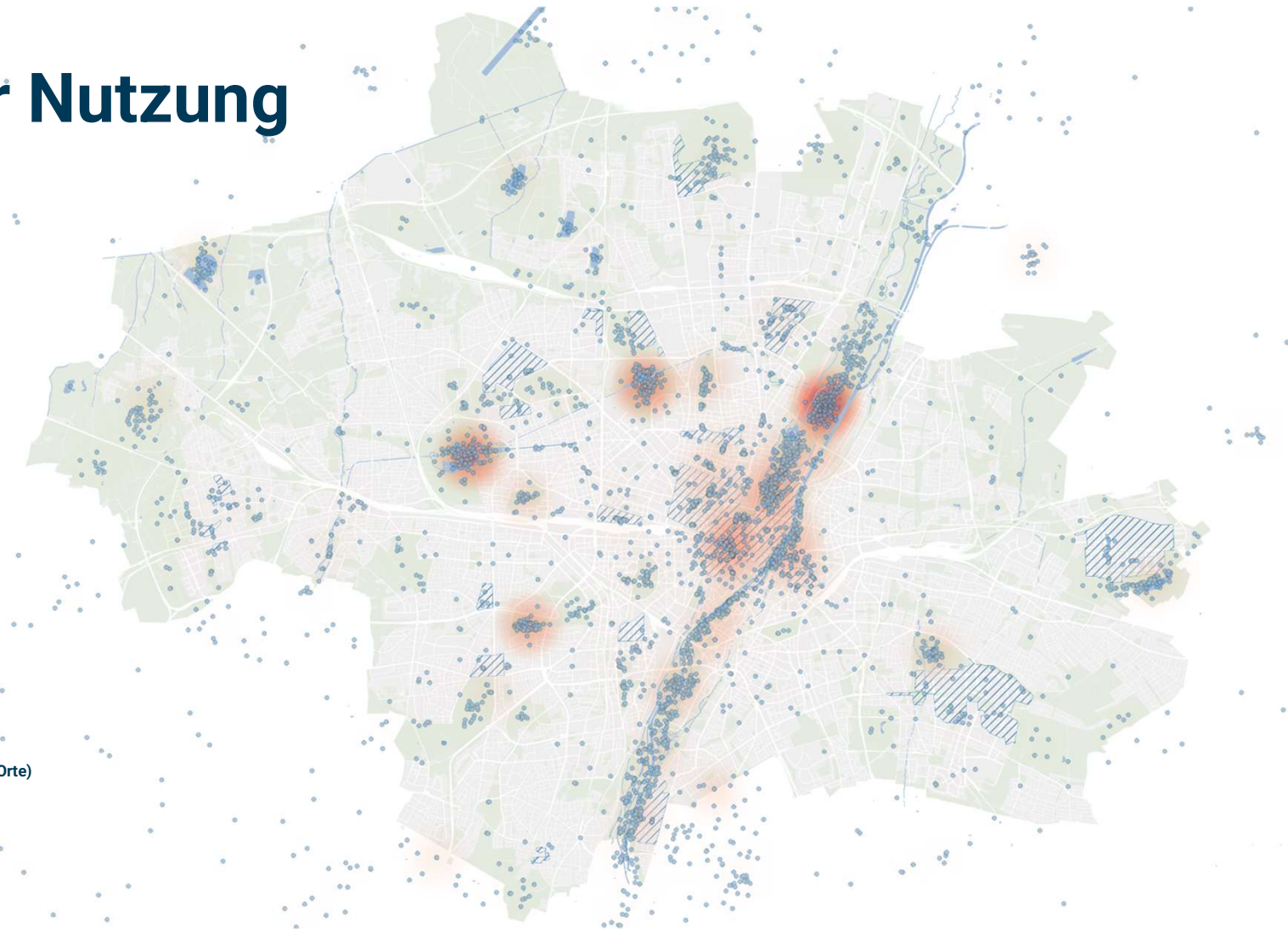
Nutzung von Freiräumen
(täglich und mehrmals pro Woche)

Gehl



Häufigkeit der Nutzung

Am häufigsten aufgesuchte
Orte Heatmap



Legend

-
- Top 1-5 der am häufigsten aufgesuchten Orte (7.556 Orte)
- ▨ Hot Spot Gebiete
- Befragungsgebiete
- Baublöcke
- Gewässer
- Grünräume

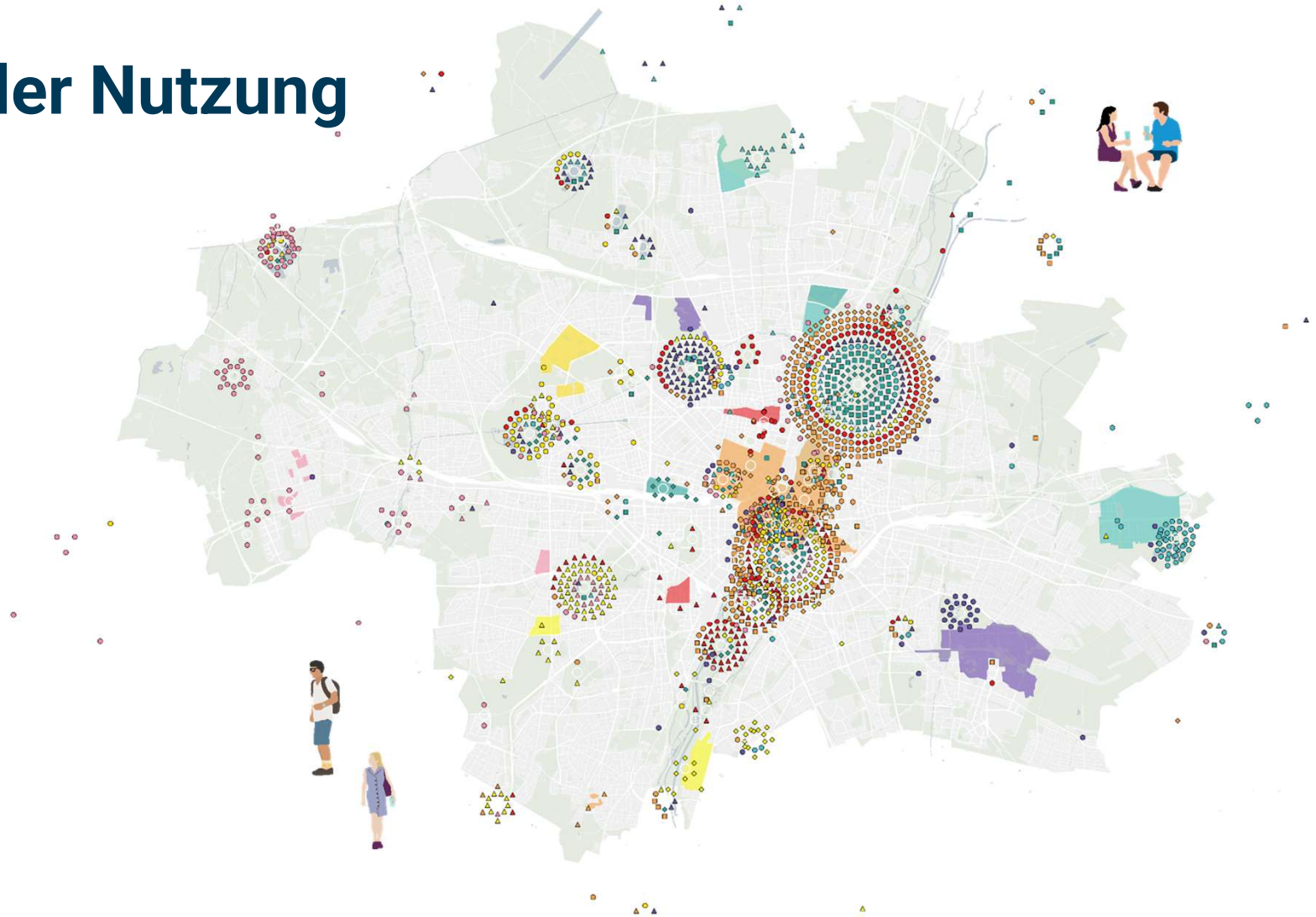
Häufigkeit der Nutzung

Lieblingsorte Sommer *

- Altstadt
- Vorstadt-Haidhausen Platzfolge
- ▲ Solln Ensembles
- ◇ Maxvorstadt
- ▲ Sendling
- Schwabing-West
- ▲ Laim
- Neuaubing
- Neuperlach
- ▲ Olympiadorf und Olympia-Presssestadt
- Moosach-Neuhausen
- ◇ Harlaching-Geiseltal
- ▲ Fürstenried-Holzappelkreuth
- Messestadt Riem
- ▲ Nordhaide
- Domagkpark mit Parkstadt Schwabing
- ◇ Arnulfpark

Quartierstypen

- Historische Kerne - Vorstadt
- Gründerzeitquartiere (1870 - 1918)
- Siedlungen 1900 - 1960
- Großwohnsiedlungen (1960 - 1989)
- Einzel-, Doppel- und Reihenhausergebiete
- Gartenstadtgebiete
- Neubaugebiete
- Junge Quartiere



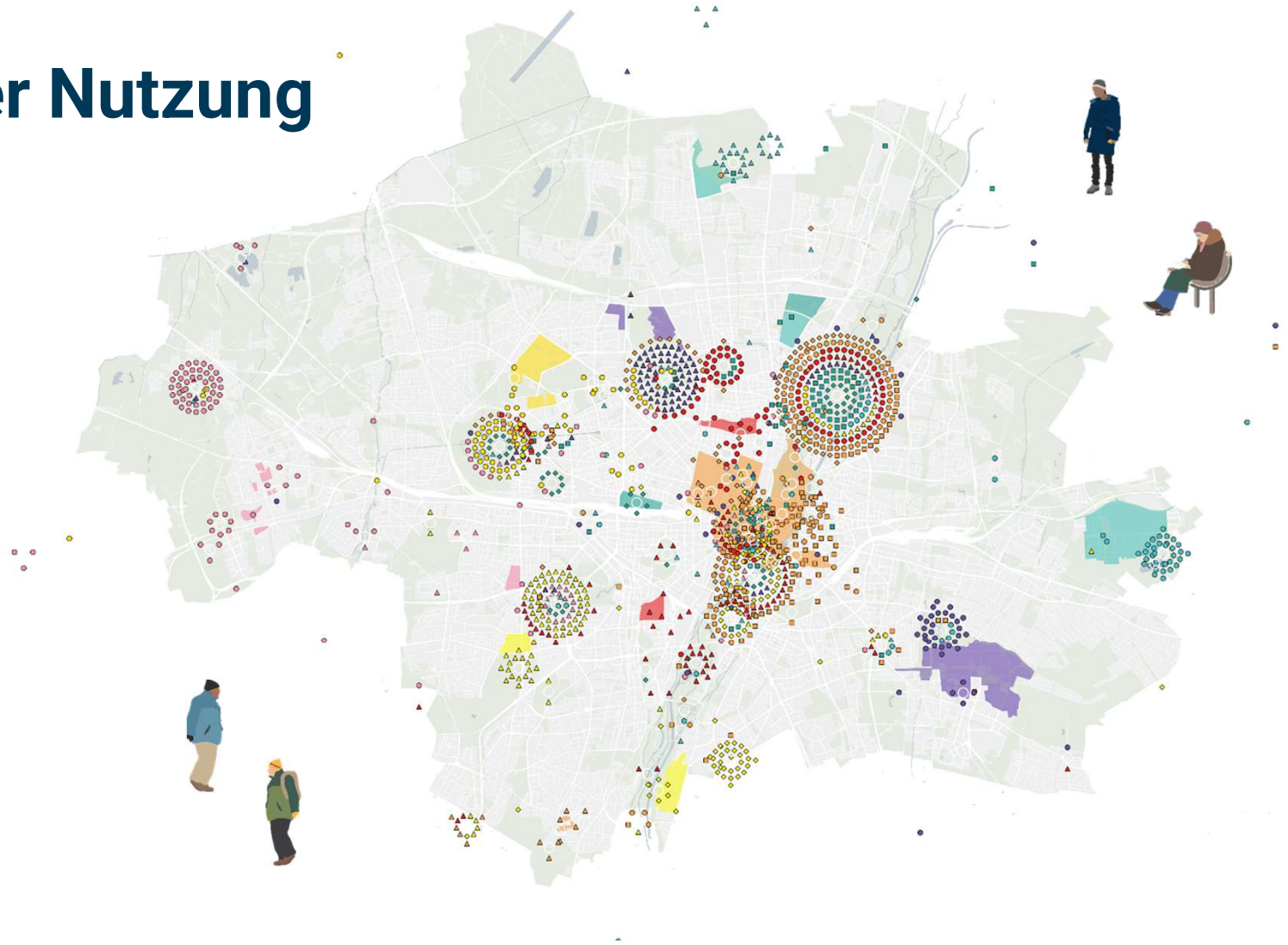
Häufigkeit der Nutzung

Lieblingsorte Winter*

- Altstadt
- Vorstadt-Haidhausen Platzfolge
- ▲ Solln Ensembles
- ◆ Maxvorstadt
- ▲ Sendling
- Schwabing-West
- ▲ Laim
- Neuaubing
- Neuperlach
- ▲ Olympiadorf und Olympia-Presssestadt
- Moosach-Neuhausen
- ◆ Harlaching-Geiselgasteig
- ▲ Fürstenried-Holzapfelkreuth
- Messestadt Riem
- ▲ Nordhaide
- Domagkpark mit Parkstadt Schwabing
- ◆ Arnulfpark

Quartierstypen

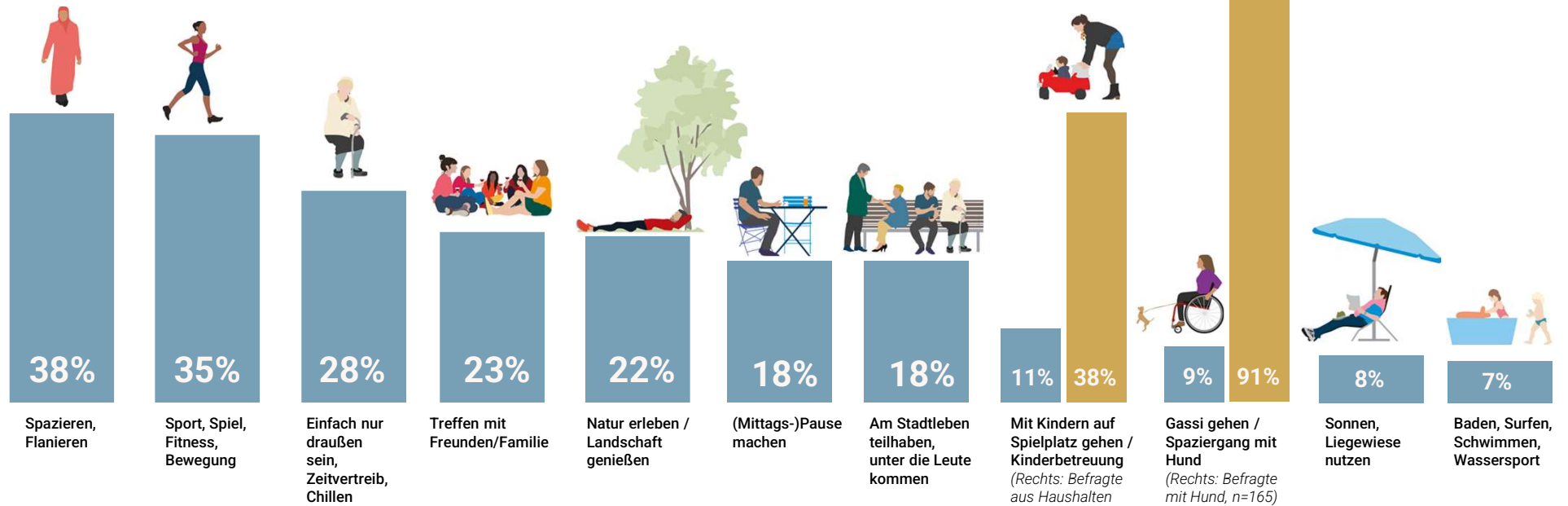
- Historische Kerne - Vorstadt
- Gründerzeitquartiere (1870 - 1918)
- Siedlungen 1900 - 1960
- Großwohnsiedlungen (1960 - 1989)
- Einzel-, Doppel- und Reihenhausegebiete
- Gartenstadtgebiete
- Neubaugebiete
- Junge Quartiere



Nutzungsarten

Nutzungsarten

Nutzungsart von Freiräumen
(Täglich und mehrmals pro Woche)



Grafik 10: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehtung) Frage G2: Wie häufig haben Sie in Ihrer Freizeit in den letzten 12 Monaten öffentliche Freiräume in und um München für die folgenden Aktivitäten im Durchschnitt genutzt? Täglich und Mehrmals pro. n= 2.516 - 2.586 (Mehrfachantworten möglich)

Nutzungsarten

Lebensphasen spiegeln sich in den Aktivitäten wider



40- 64 Jahre

1. Sport, Spiel, Fitness (36%)
2. Spazieren und Flanieren (35%)
3. Einfach nur draußen sein (24%)
4. Natur erleben (20%)
5. Mittagspause (20%)



+65 Jahre

1. Spazieren und Flanieren (45%)
2. Sport, Spiel, Fitness (36%)
3. Einfach nur draußen sein (32%)
4. Natur erleben (31%)
5. Am Stadtleben teilnehmen (18%)



25 - 39 Jahre

1. Spazieren und Flanieren (40%)
2. Sport, Spiel, Fitness (34%)
3. Freunde/Familie/Bekannte treffen (29%)
4. Einfach nur draußen sein (27%)
5. Natur erleben (19%)



18 - 24 Jahre

1. Freunde/Familie/Bekannte treffen (41%)
2. Sport, Spiel, Fitness (37%)
3. Einfach nur draußen sein (35%)
4. Spazieren und Flanieren (33%)
5. Mittagspause (31%)



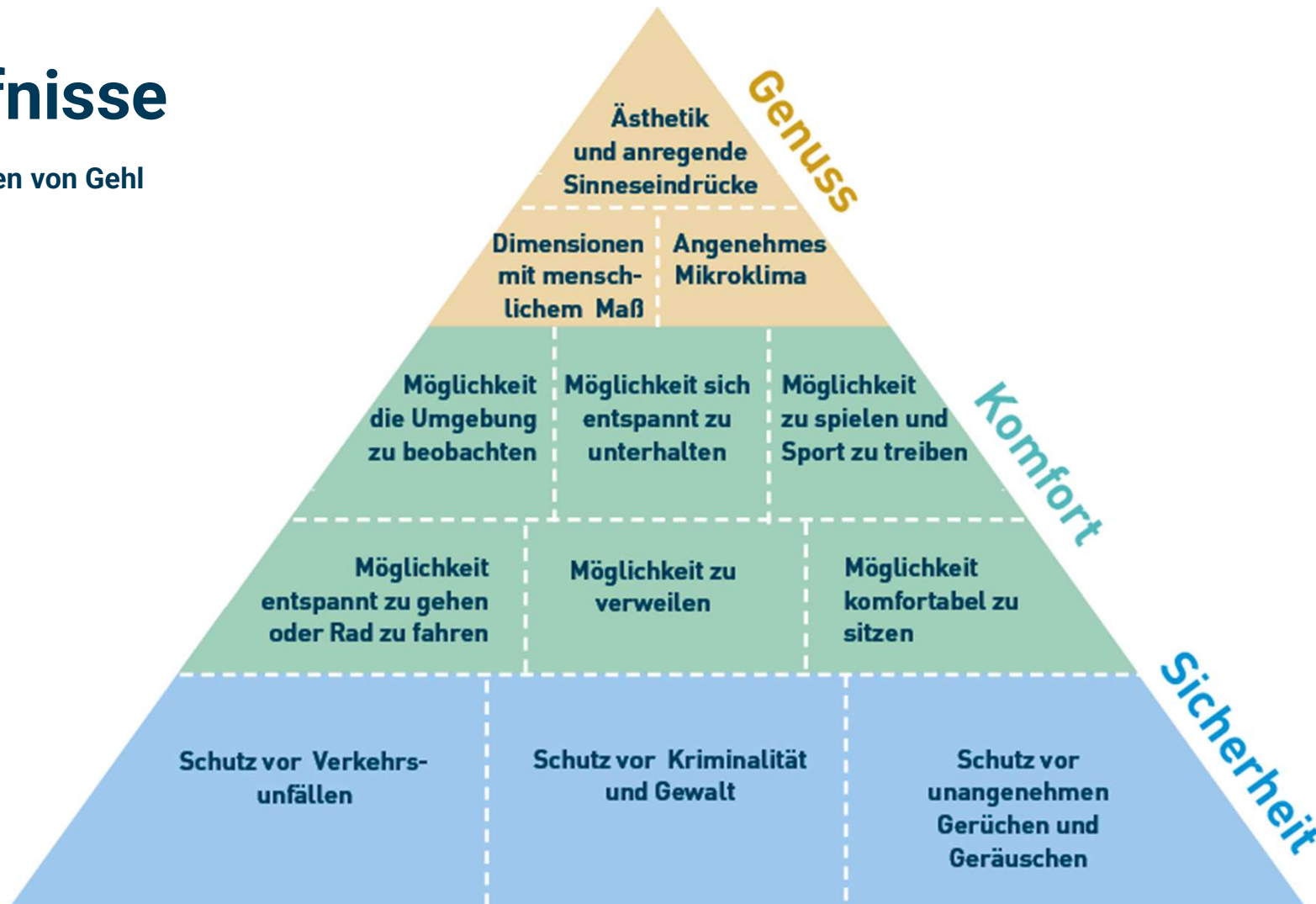
14 - 17 Jahre

1. Freunde/Familie/Bekannte treffen (43%)
2. Mittagspause (40%)
3. Einfach nur draußen sein (37%)
4. Sport, Spiel, Fitness (33%)
5. Spazieren und Flanieren (20%)

Bedürfnisse

Bedürfnisse

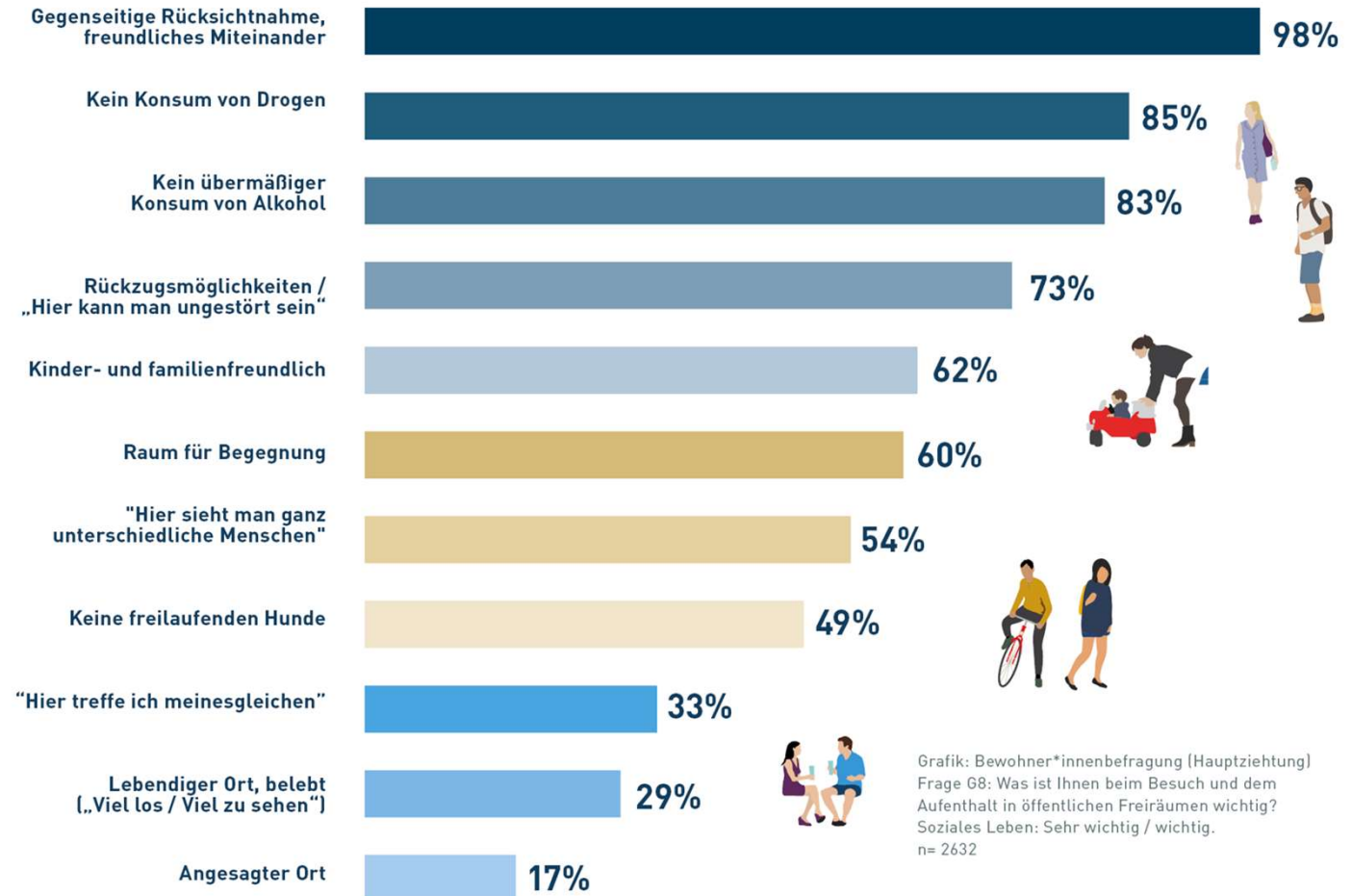
Qualitätskriterien von Gehl



Bedürfnisse

Soziales Leben

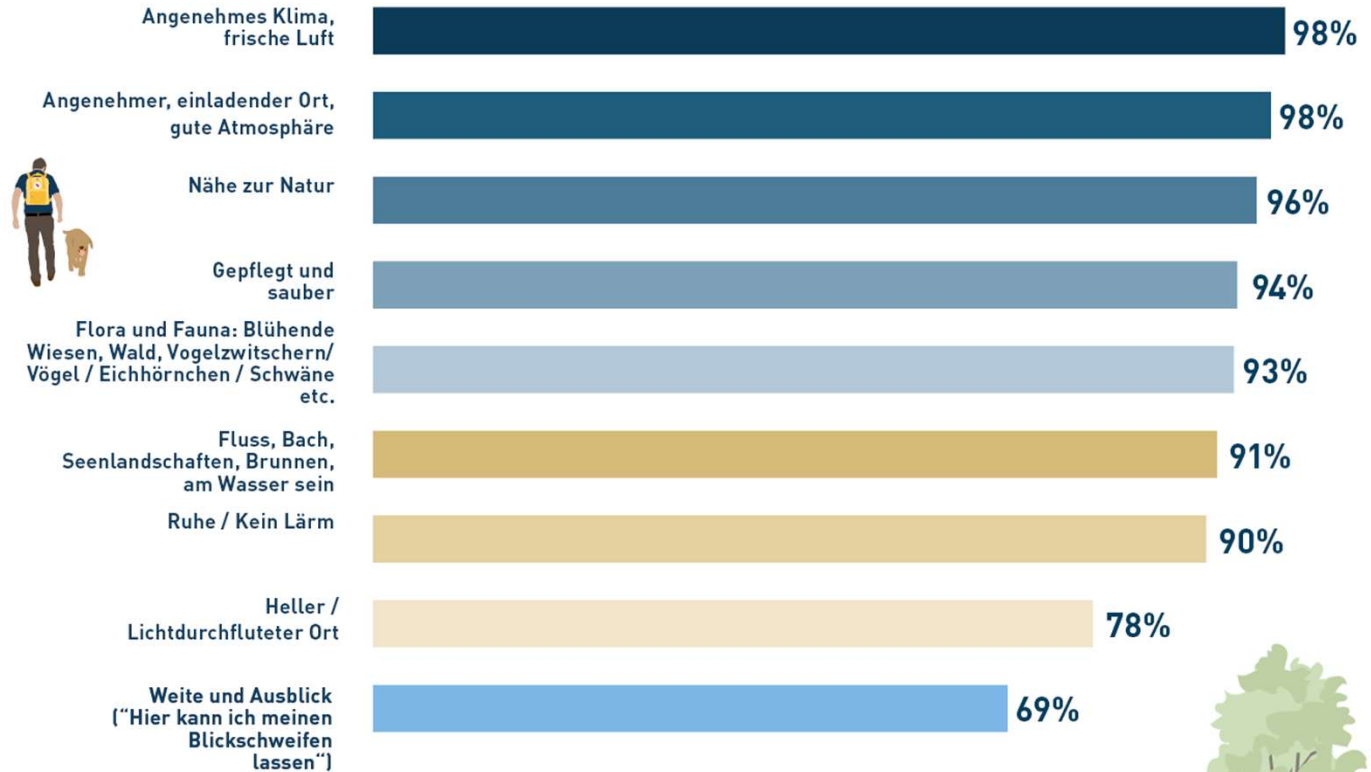
Diese Attribute sind sehr wichtig/wichtig



Grafik: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung)
Frage G8: Was ist Ihnen beim Besuch und dem Aufenthalt in öffentlichen Freiräumen wichtig?
Soziales Leben: Sehr wichtig / wichtig.
n= 2632

Bedürfnisse

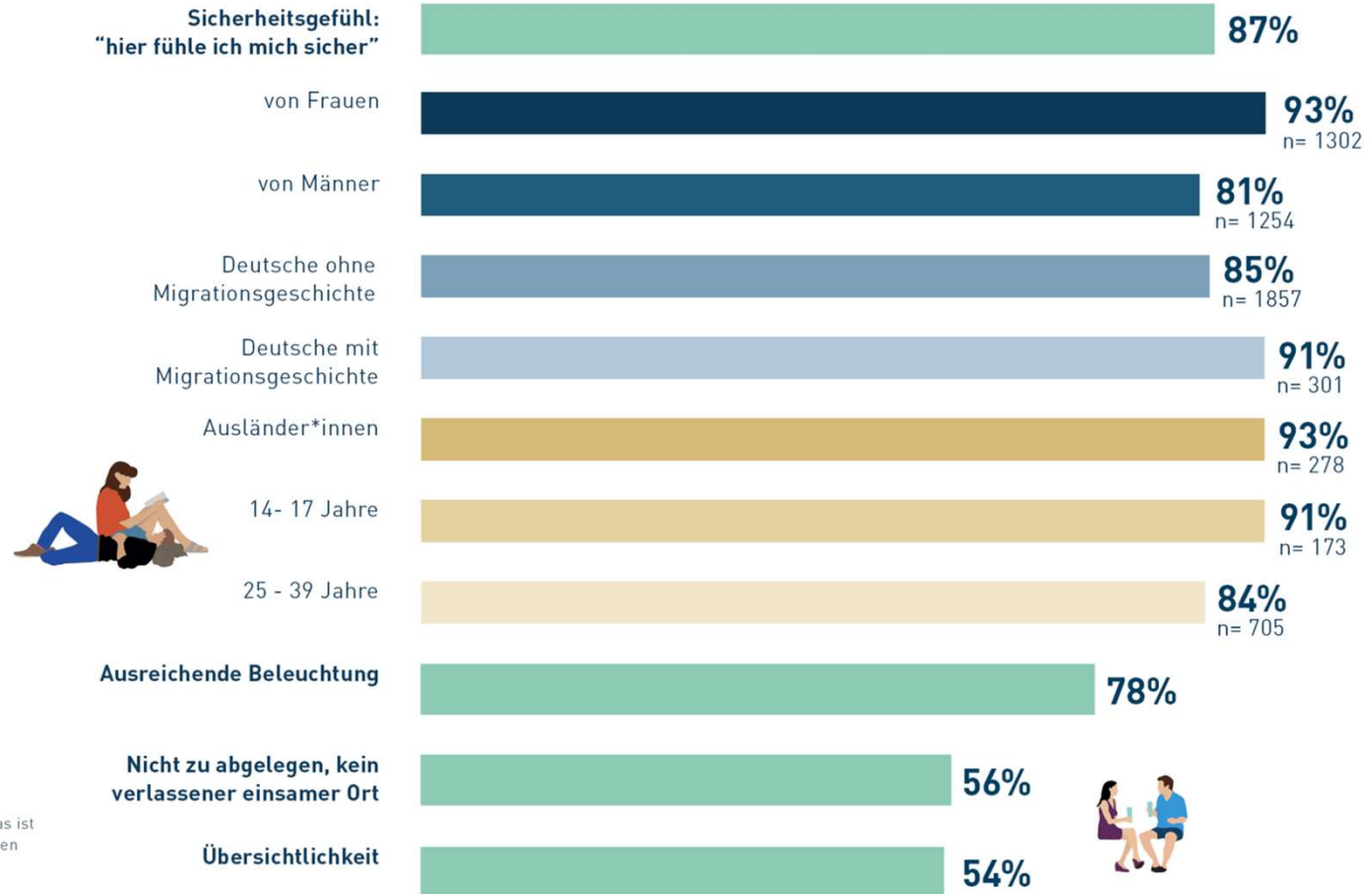
Wahrnehmung & Sinneseindrücke
Diese Attribute sind sehr
wichtig/wichtig



Grafik: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung) Frage G8: Was ist Ihnen beim Besuch und dem Aufenthalt in öffentlichen Freiräumen wichtig? Wahrnehmung und Sinneseindrücke: Sehr wichtig / wichtig. n= 2632

Bedürfnisse

Sicherheit und Orientierung
Diese Attribute sind sehr wichtig/wichtig

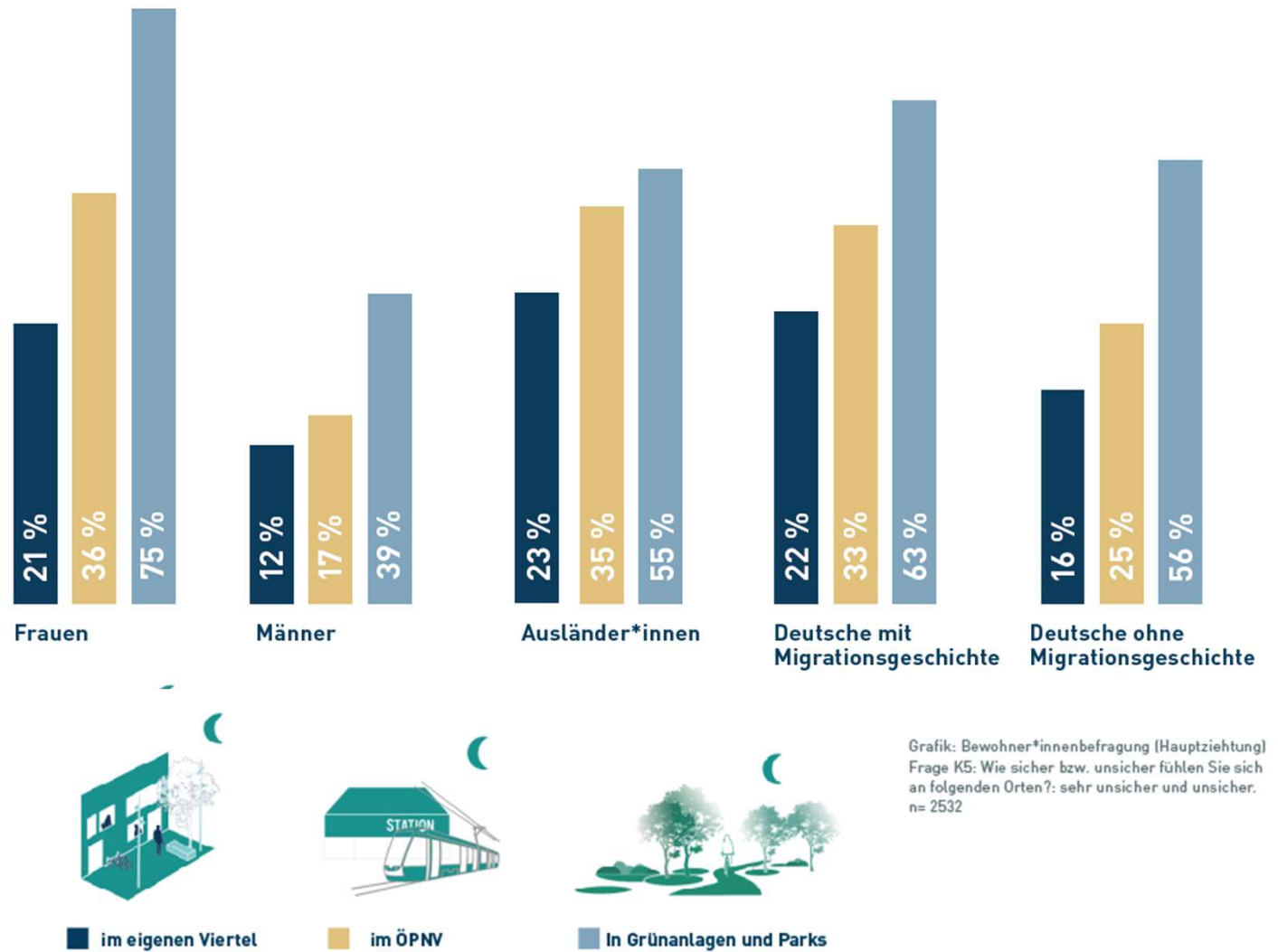


Grafik: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung) Frage G8: Was ist Ihnen beim Besuch und dem Aufenthalt in öffentlichen Freiräumen wichtig? Sicherheit und Orientierung: Sehr wichtig / wichtig, n= 2632

Sicherheit

Sicherheit

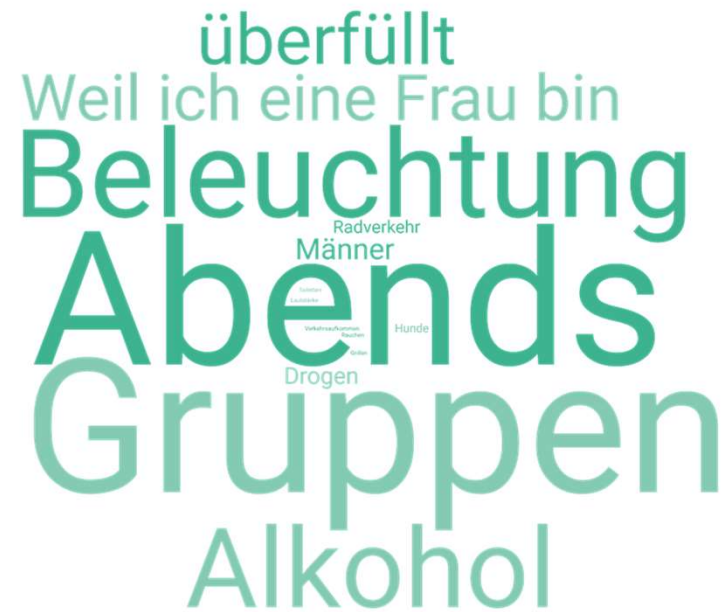
Anteil der Personen, die sich abends oder nachts sehr unsicher/unsicher fühlen.



Grafik: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung)
Frage K5: Wie sicher bzw. unsicher fühlen Sie sich an folgenden Orten?: sehr unsicher und unsicher.
n= 2532

Sicherheit

Fühlen Sie Sie sich an diesem Ort manchmal **unwohl** und haben Sie an manchen Tagen oder zu bestimmten Zeiten das Gefühl, hier **nicht sicher** zu sein? Wenn ja: Wann und warum? Können Sie solche Situationen schildern?

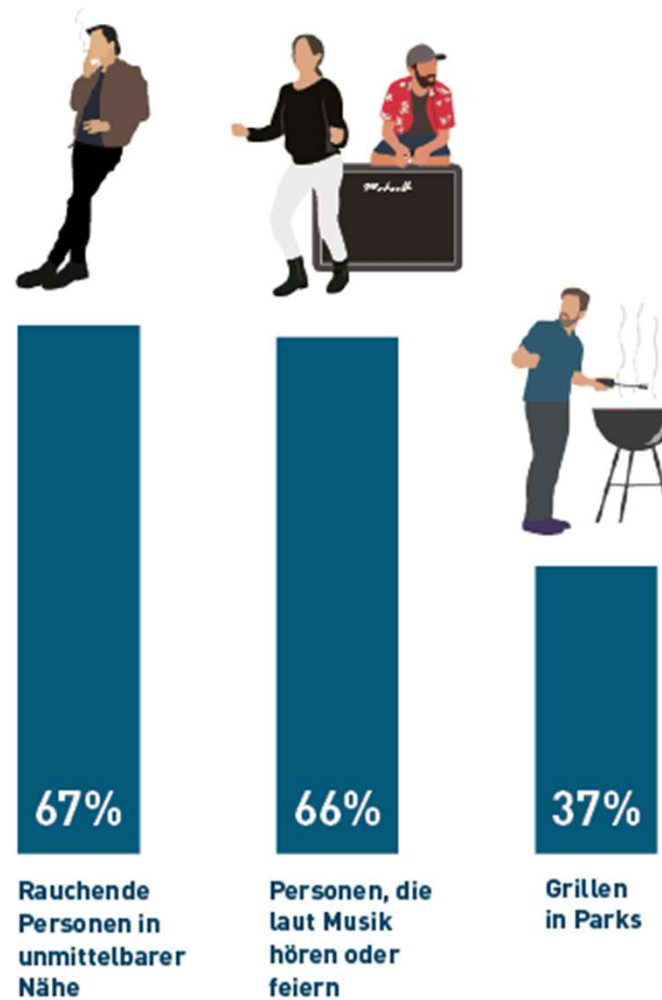


Grafik: Vor-Ort-Befragung, Frage: Fühlen Sie Sie sich an diesem Ort manchmal unwohl und haben Sie an manchen Tagen oder zu bestimmten Zeiten das Gefühl, hier nicht sicher zu sein? Wenn ja: Wann und warum? Können Sie solche Situationen schildern? n= 182

Nutzungsdichte & Konflikte

Konflikte

Anteil der Personen die die vorgegebene Verhaltensweisen sehr und eher störend empfinden:



Grafik 25: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung) Frage K1: In öffentlichen Freiräumen können verschiedene mehr oder weniger störende Verhaltensweisen auftreten. Wie empfinden die Befragten die angesprochenen Nutzungsarten? n= 2.616 - 2.617

Konflikte

Hunde, Müll und Gruppen werden als störend empfunden und verursachen Angst



Gibt es Situationen oder Verhaltensweisen in öffentlichen Freiräumen, die Sie persönlich als **störend** empfinden? n=989



Gibt es Situationen oder Verhaltensweisen in öffentlichen Freiräumen, die Ihnen manchmal **Angst** bereiten? n=1.207

Konflikte

“Dichtefreude” vs. “Dichtestress”

Grafik 29: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung) Frage K2: Gibt es Situationen oder Verhaltensweisen in öffentlichen Freiräumen, die Sie persönlich als störend empfinden? (n=1.207) und Vor-Ort-Interviews: Frage: Wir beschreiben Sie die Atmosphäre in diesem Ort? (n=1.133); Zählung von Worten die negativem und positivem Dichteempfinden entsprechen.

Negative Dichteempfinden “Dichtestress”

zu voll,
hektisch,
chaotisch,
dicht,
gedrängt,
überfüllt,
beengt,
zu viele Menschen, stressig

38 Nennung
(Bewohner*innenbefragung)
21 Nennungen
(Vor-Ort-Interviews)

Positives Dichteempfinden “Dichtefreude”

belebt,
quirlig,
lebendig,
lebhaft,
gesellig,
dynamisch,
urban,
städtisch,

locker,
viel los,
ausgelassen,
bunt,
voller Leben,
immer was los,
energiegeladen

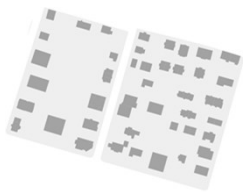
73 Nennungen
(Vor-Ort-Interviews)

Freiraumdichtertypen

Bauliche Dichte und Freiraumnutzung in den Quartierstypen

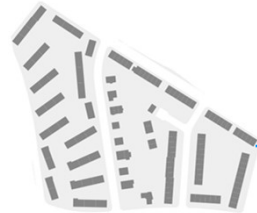
Je dichter bebaut, desto häufiger werden öffentliche Freiräume aufgesucht

Ausschnitt von Harlaching-Geiseltasteig



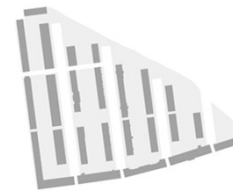
39% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Moosach



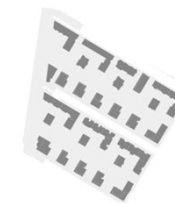
29% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Nordhaide



21% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Domagapark



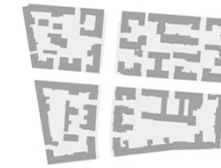
25% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Altstadt



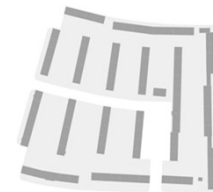
39% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Schwabing-West



39% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Laim



23% nutzen Freiräume täglich

Ausschnitt von Neuperlach



23% nutzen Freiräume täglich

Die hier dargestellten Schwarzpläne stehen exemplarisch für die Bebauungsstruktur der 6 Quartierstypen/17 Untersuchungsgebiete. Die Untersuchungsgebiete waren größer als die hier dargestellten Ausschnitte der Gebiete. Die Untersuchungsgebiete sind in der Übersichtskarte auf S. 9 dargestellt.

Quartierstypen

- Historische Kerne - Vorstadt
- Einzel-, Doppel- und Reihenhausgebiete
- Gründerzeitquartiere (1870 - 1918)
- Gartenstadtgebiete
- Siedlungen 1900 - 1960
- Neubaugebiete
- Großwohnsiedlungen (1960 - 1989)
- Junge Quartiere

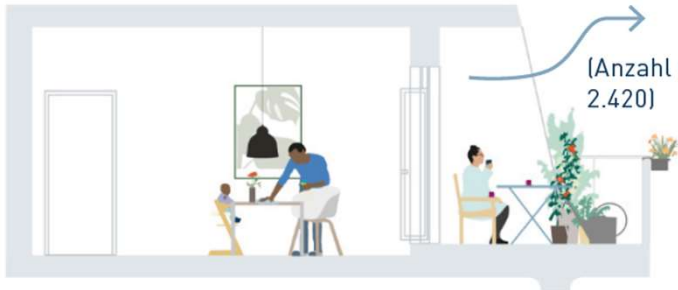
Bauliche Dichte und Freiraumnutzung

Menschen mit Zugang zu privatem Freiraum nutzen öffentliche Freiräume häufiger

Personen mit privatem Freiraum
(Balkon / Garten / Hof)

68 %

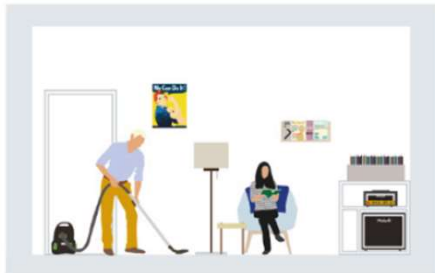
(Anzahl der Antworten:
2.420)



Personen ohne privaten Freiraum

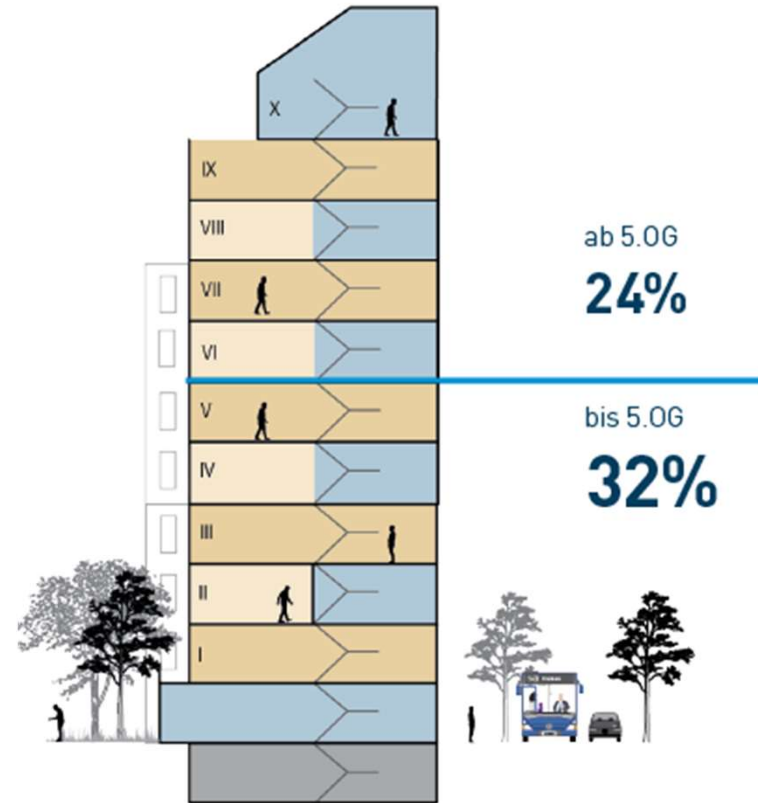
59 %

(Anzahl der Antworten:
197)



Gehl

Menschen die in höheren Stockwerken wohnen nutzen Freiräume weniger



Nutzungsdichte

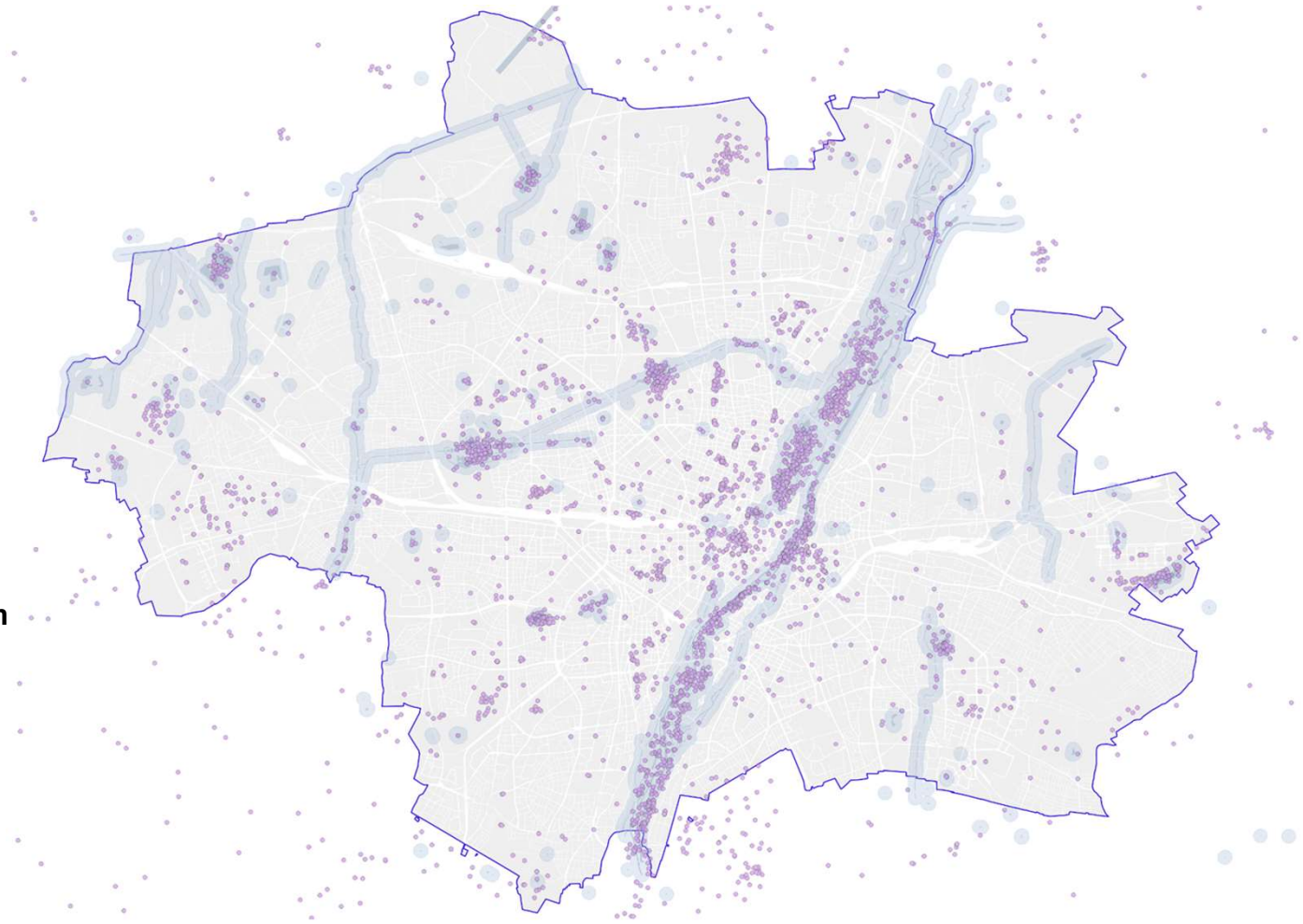
Am häufigsten
aufgesuchte Orte /
Wasserflächen

60%

der am häufigsten aufgesuchten Orte liegen im
Umkreis von 150m zu einem Gewässer

Legende

- Top 1-5 aller Befragten
(7556 Orte)
- Baublöcke
- Wasserflächen mit 150m
Umkreis



Nutzungsdichte

Am häufigsten
aufgesuchte Orte /
Wasserflächen

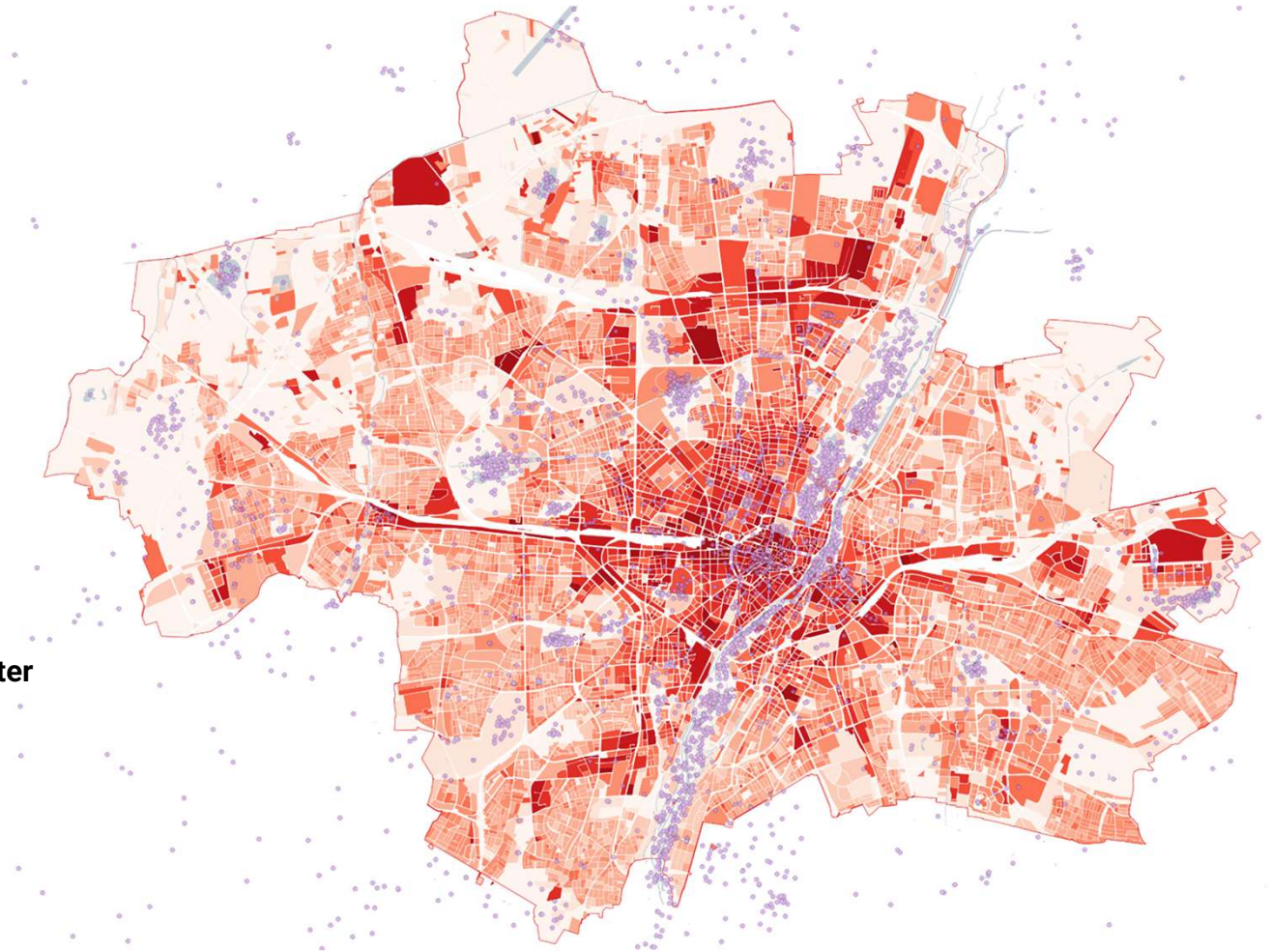
72%

der am häufigsten aufgesuchten Orte sind in
Gebieten mit einem Versiegelungsgrad von unter
20%

Legende

● Top 1-5 aller Befragten (7556 Orte)

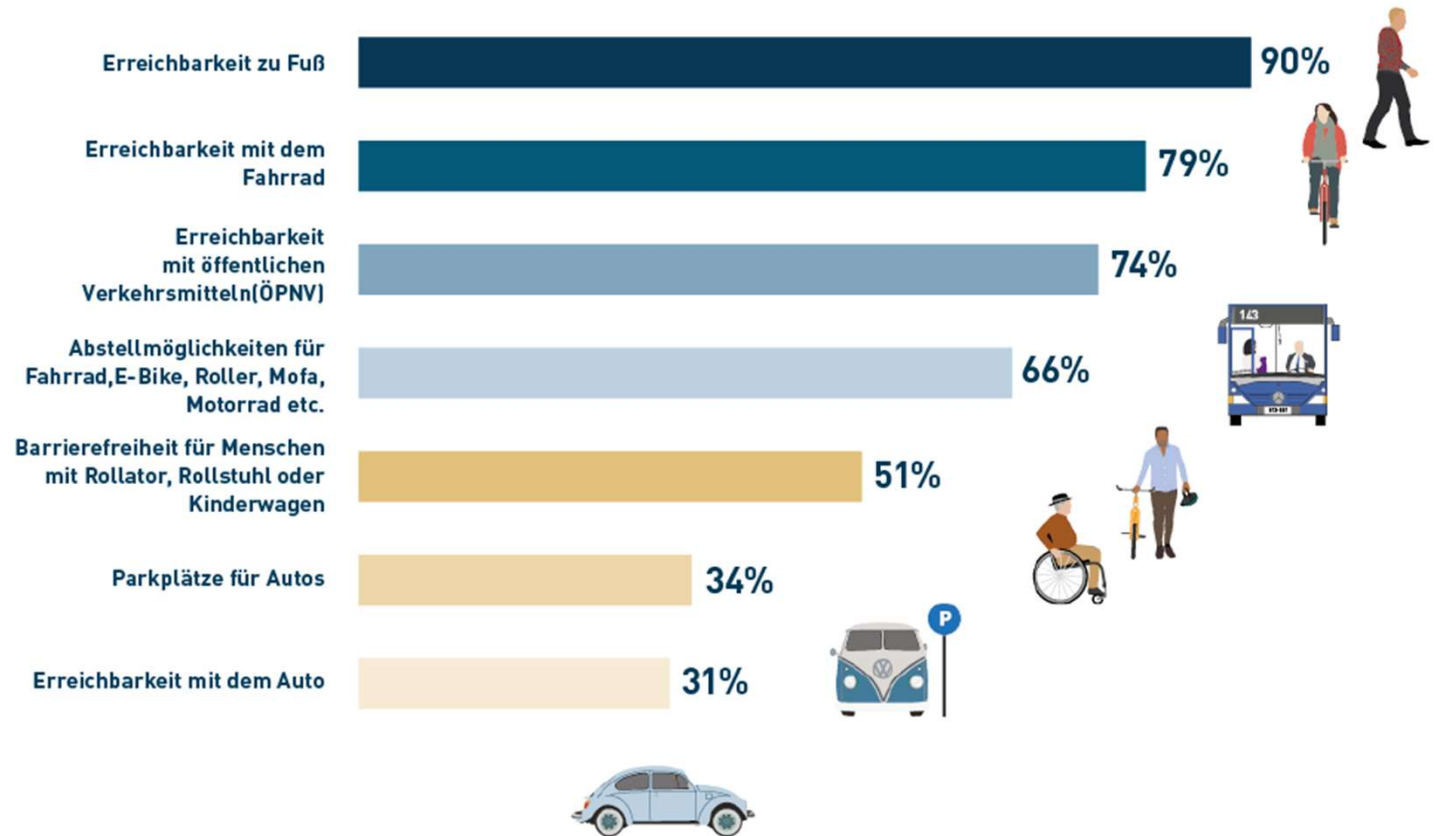
Versiegelungsgrad



Mobilität & Erreichbarkeit

Mobilität & Erreichbarkeit

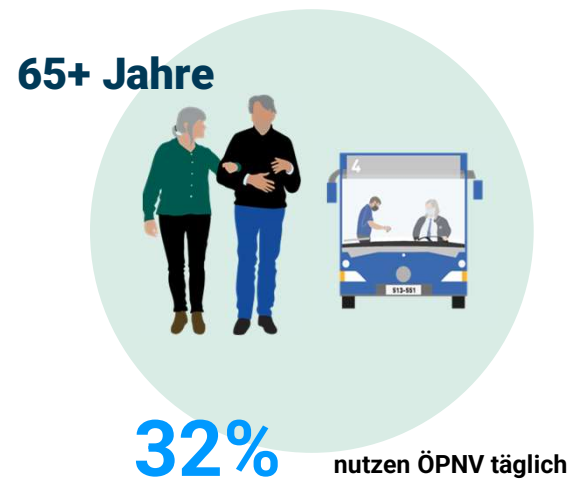
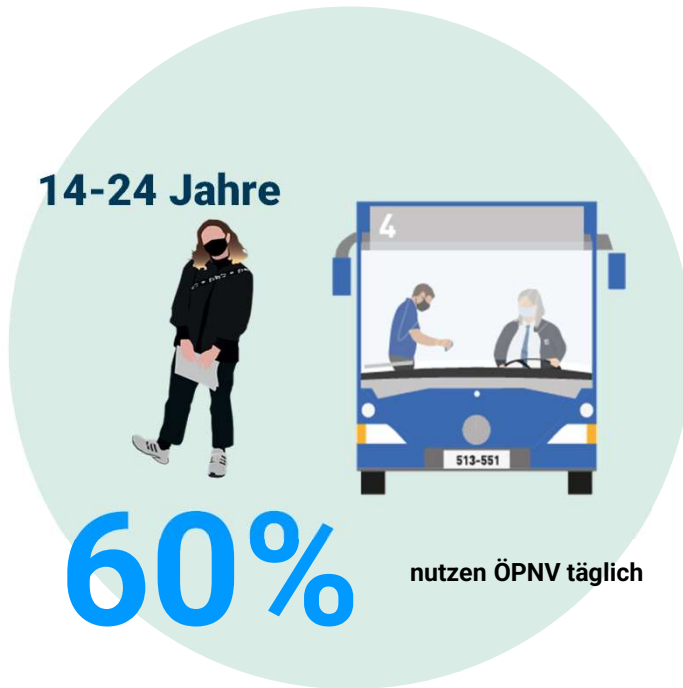
Diese Attribute sind sehr wichtig/wichtig



Grafik 50: Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung) Frage G5: Was ist Ihnen beim Besuch und dem Aufenthalt in öffentlichen Freiräumen wichtig? Mobilität und Erreichbarkeit: Sehr wichtig / wichtig. n = 2.578 - 2.596

Mobilität & Erreichbarkeit

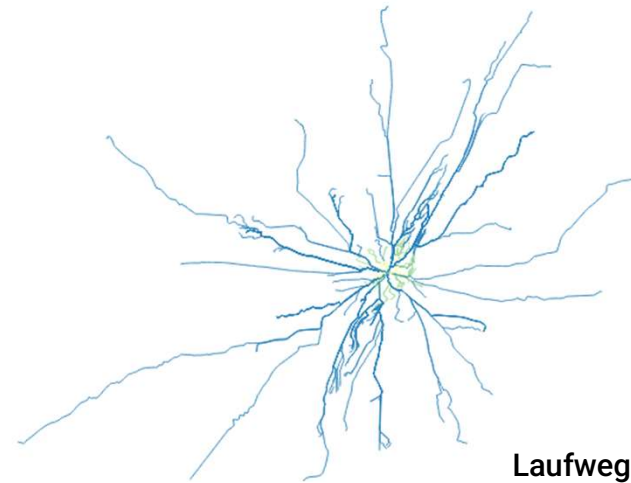
Starke Unterschiede zwischen den Altersgruppen



Mobilität & Erreichbarkeit

Netzanalyse zwischen Wohnort und häufig aufgesuchten Freiräumen

Legende

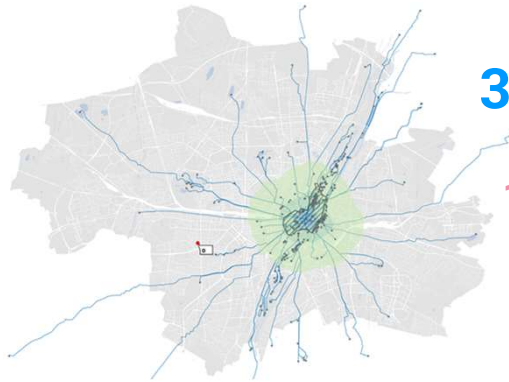


Laufwege zu den Top 1-5 am häufigsten aufgesuchten Orten

Mobilität & Erreichbarkeit

Historische Kerne

Altstadt
(502 Orte)

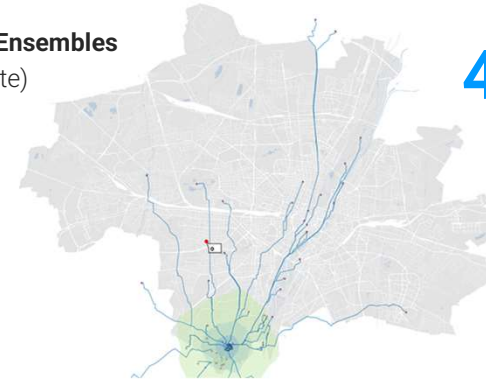


34% der Orte liegen in über 40 Minuten Laufzeit

13% der Orte liegen in unter 10 Minuten Laufzeit

3,1km Ø Fußweg

Solln Ensembles
(86 Orte)



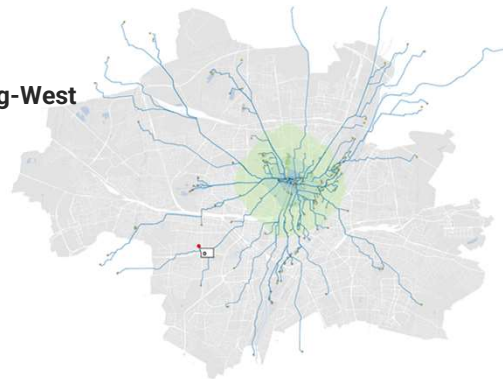
44% der Orte liegen in über 40 Minuten Laufzeit

8% der Orte liegen in unter 10 Minuten Laufzeit

5,4km Ø Fußweg

Gründerzeitquartiere

Schwabing-West
(477 Orte)



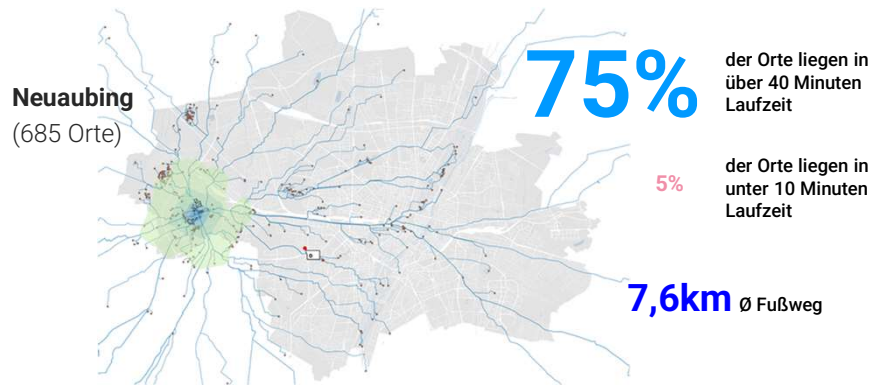
22% der Orte liegen in über 40 Minuten Laufzeit

14% der Orte liegen in unter 10 Minuten Laufzeit

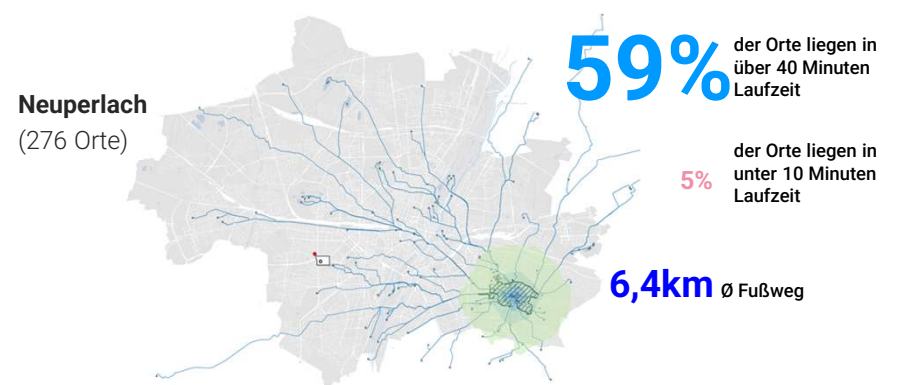
3,1km Ø Fußweg

Mobilität & Erreichbarkeit

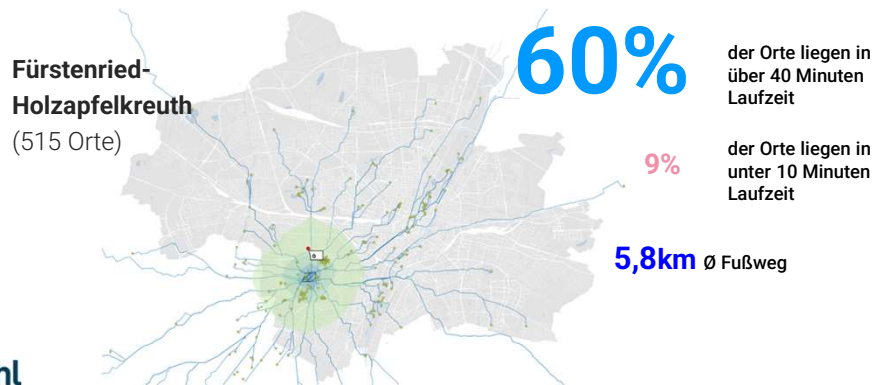
Siedlungen 1920 - 1950



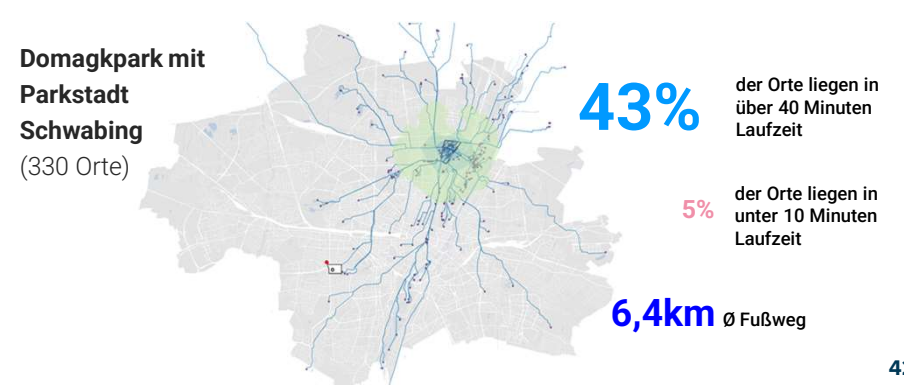
Großwohnsiedlungen



Gartenstadtgebiete



Junge Quartiere

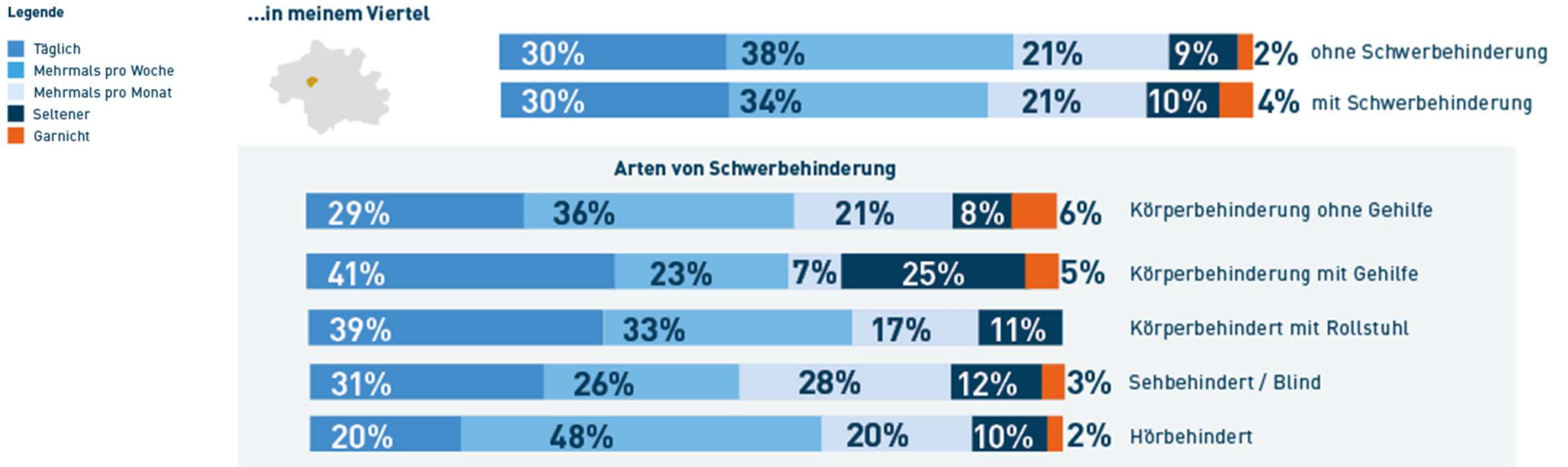


Menschen mit Behinderungen

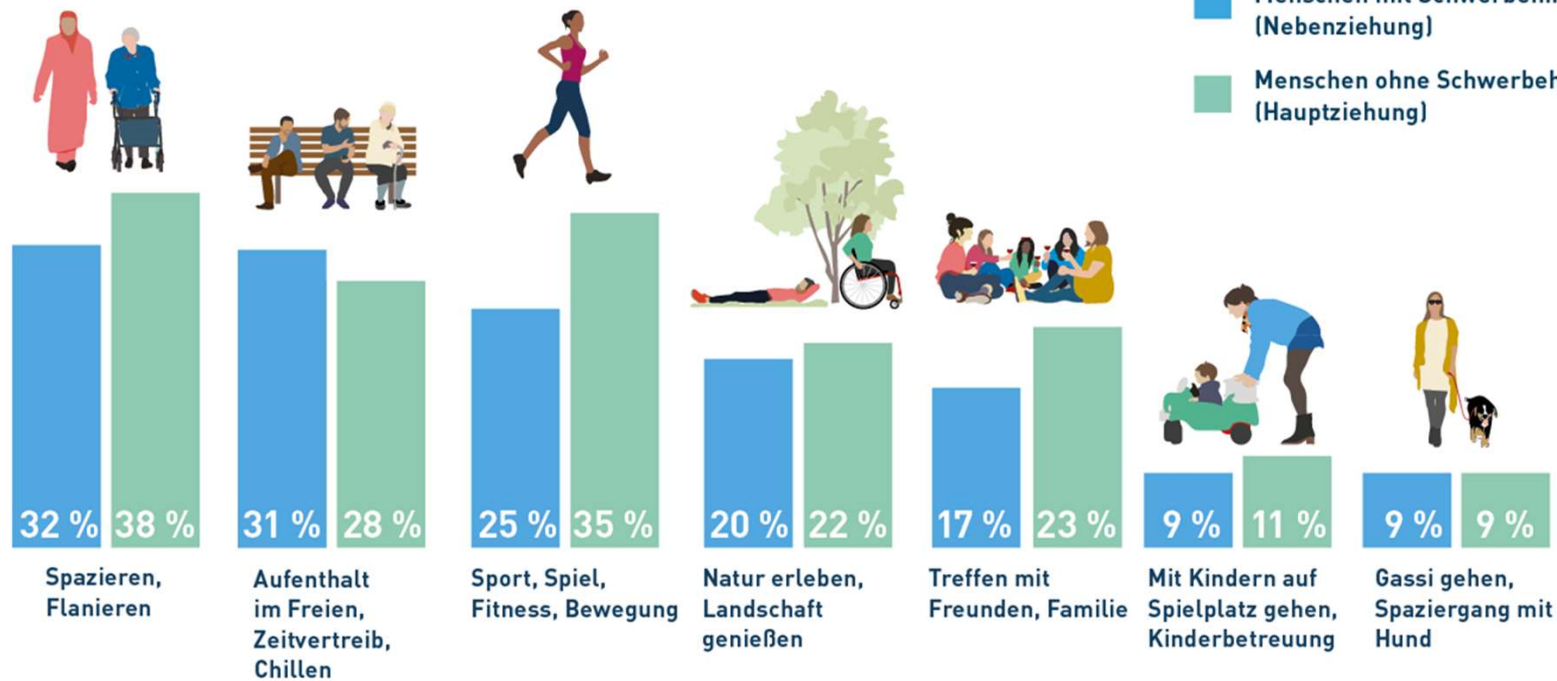
Häufigkeit der Nutzung

Grafik: Vergleich Bewohner*innenbefragung (Hauptziehung/Nebenziehung) Frage G1: Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten öffentliche Freiräume in und um München im Durchschnitt genutzt? . n= 324 (Nebenziehung) n= 2632 (Hauptziehung)

Häufigkeit der Nutzung von Freiräumen...

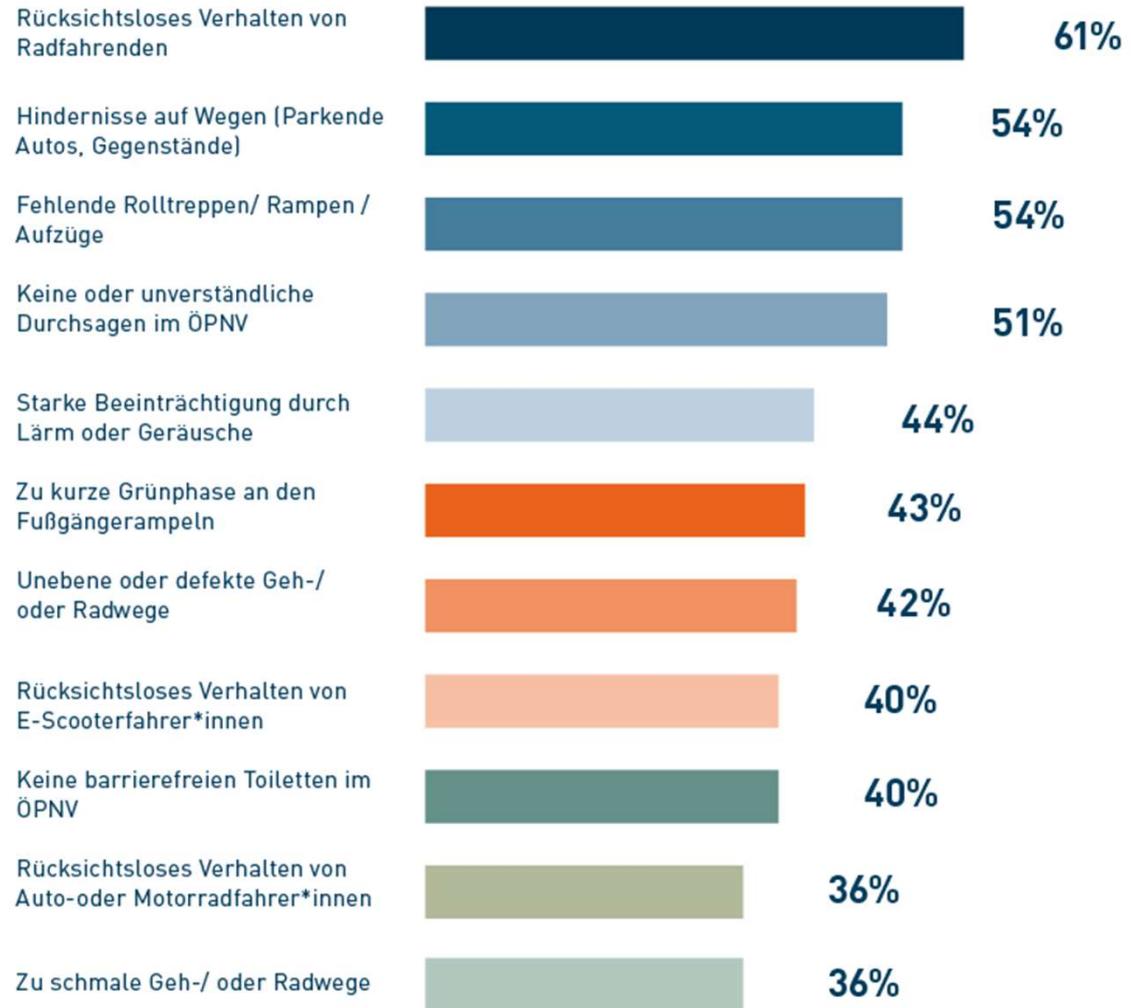


Nutzungsart



Hindernisse

Hindernisse, die sehr oft oder oft erlebt werden...

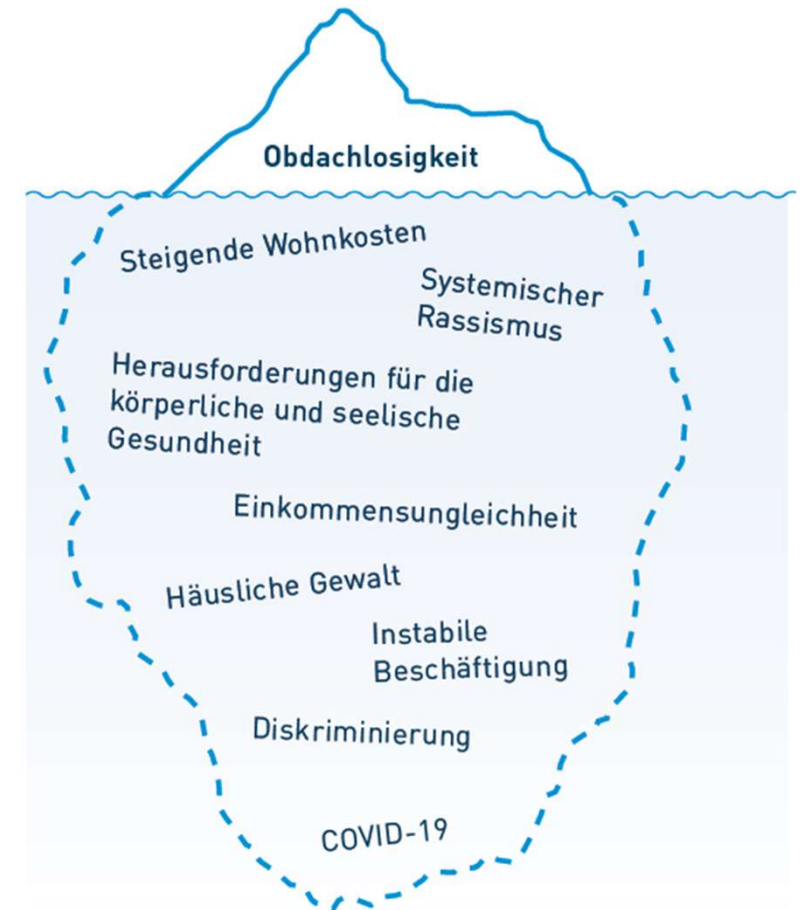


Grafik: Bewohner*innenbefragung (Nebenzugung) Frage H7-H12: Erlebte Hindernisse und Verhaltensweisen (sehr oft und oft) die von über 33% der Befragten erlebt werden n= 324

Unterrepräsentierte Nutzungsgruppen

Unterrepräsentierte Nutzungsgruppen

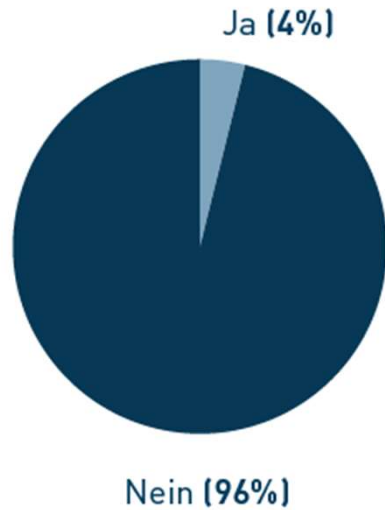
- **LGBTIQ* Personen**
- **obdachlose Menschen**
- **Kinder**
- **Menschen mit seelischer Behinderung**



Covid-19 Effekte

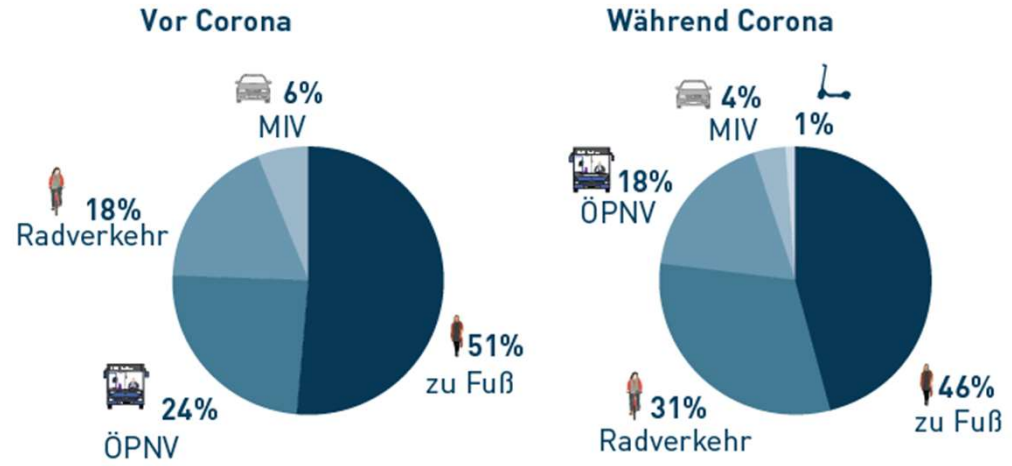
Covid-19 Effekte

Haben Sie diesen Freiraum durch Corona bzw. durch die Corona-Ausgangsbeschränkungen neu entdeckt?

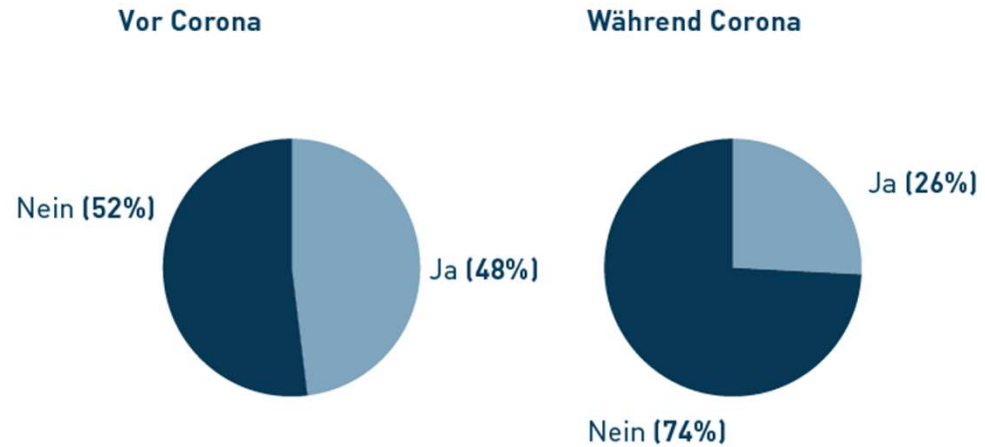


Gehl

Wie kommen Sie meistens hierher?



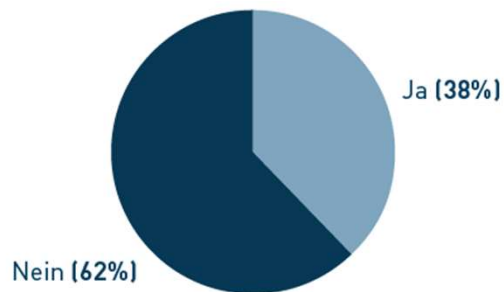
Sind Sie spontan hierher gekommen?



Covid-19 Effekte

Hat sich Ihre persönliche Freiraumnutzung in den letzten 2-3 Monaten geändert?

(z.B. Zeiten, Dauer, Radius, Nutzungsart/Aktivitäten, ggfs. mit wem Sie unterwegs sind) Während des Covid



Wenn ja...

“Mehr rausgehen”



“War gar nicht draußen wegen Corona”

“Andere Wege genutzt”

“War weniger mit anderen Leuten spazieren...”

“Mehr Joggen, Westbad entdeckt, sonst viel Zeit im Garten verbracht”

“Andere Parks genutzt, nur noch die in Wohnortnähe, dort, wo wenig Publikum ist”

Mehr Gymnastikübungen zu Hause; Tägliche Spaziertour durch Nederling; Man trifft immer wieder bekannte Leute.



Was davon wird bleiben / Was werden Sie beibehalten?

“Sport & Outdoor-Aktivitäten beibehalten”

“Andere Spazierwege”

“Mehr Grünflächennutzung”

“Entschleunigung wird mitgenommen, bewusstere Grünflächennutzung”

“Könnte so bleiben, dass Familienzusammenkünfte häufiger im Freien im Riemer Park stattfinden”

Nutzer*innenprofile



Ruhesuchend
(Frauen)



Mit Hund
(Tägliche Freiraumnutzer*in)



Schwerbehindert & geringe Nutzung
(Wenig- Nutzer*in)



Schwerbehindert & aktiv
(Viel- Nutzer*in)



Jugendliche
(Teenagers)



Jung & viel Freizeit
(Studierende)



Mit Kindern
(Junge Familien)



Berufstätig & wenig Freizeit
(Professionals)



Berufstätig & viel Freizeit
(Work-Life-Balancer)



Senior*innen & viel Zeit
(Senior*innen)

Gehl

Nutzer*innenprofile

- Acht Nutzer*innenprofile werden aus der Hauptziehung der Bewohnerbefragung definiert
- Sechs Profile repräsentieren verschiedene Lebensphasen und damit Nutzungsphasen
- Zwei Sonderprofile: "Ruhe suchend" und "Mit Hund"
- Zwei weitere Nutzer*innenprofile auf Basis der Nebenziehung für Menschen mit Schwerbehinderung definiert
- Es kann dabei vorkommen, dass sich einzelne Personen in mehreren Profilen wiederfinden (Grafik zeigt die Überschneidung)

Hauptziehung:
2.632

Nebenziehung:
324



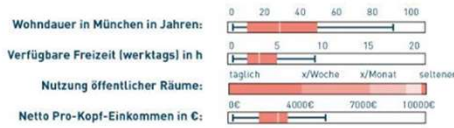
Gesamtstichprobe:
2.954

Personen nicht
zuzuordnen:
271

#7 Ruhe suchend

Definierende Merkmale: Frauen, Ruhe/kein Lärm sehr wichtig

Das Nutzer*innenprofil "Ruhe suchend" repräsentiert Frauen, die im öffentlichen Raum Ruhe und Erholung suchen. Die Analyse hat gezeigt, dass Ruhe, kein Lärm im Freiraum ein sehr wichtiges Kriterium der Freiraumnutzung ist. Zusätzlich hat die Analyse dargelegt, dass Frauen auf Sicherheit und Wohlbefinden im Freiraum einen großen Wert legen.



HÄUFIG AUFGESUCHTE ORTE
Ruhesuchende Frauen besuchen Orte über das ganze Stadtgebiet hinweg. Dies können die großen Park der Stadt sein oder kleine grüne Nischen. Die Karte zeigt, die am häufigsten aufgesuchten Orte.

- 1 Spazieren und Flanieren
- 2 Sport, Spiel und Fitness
- 3 Einfach nur draußen sein
- 4 Natur erleben
- 5 Freunde/Bekannte treffen

TOP 5 AKTIVITÄTEN
Der Freiraum wird vorrangig zum spazieren und flanieren genutzt. Natur erleben und am Stadtleben teilhaben sind deutlich wichtiger als bei den anderen Nutzer*innenprofilen.

schnelle/unvorsichtige Radfahrende
hohes Personenaufkommen in Mittagspause
Kinderlärm

STÖRENDE
Die Word Cloud zeigt, was ruhe suchende Frauen im öffentlichen Raum stört.

- 77% fühlen sich durch laute Musik belästigt/sehr belästigt
- 75% fühlen sich durch rauchende Menschen gestört/sehr gestört
- 75% fühlen sich unsicher/sehr unsicher Abends oder nachts in Parks

keinVerkehr
Sitzgelegenheiten
keineRadfahrer
Sauberkeit
wenigLeute
Entspannung Natur
Sicherheit

BEDÜRNISS
Die Word Cloud zeigt, was ruhesuchende Frauen im öffentlichen Raum fehlt.

- 100% finden ein gutes Klima, frische Luft wichtig/sehr wichtig
- 99% finden die Nähe zur Natur wichtig/sehr wichtig
- 98% finden Flora und Fauna, blühende Wiesen, Wald, Vögel wichtig/sehr wichtig
- 94% sagen, es ist wichtig/sehr wichtig, sich sicher zu fühlen
- 81% sagen, dass eine gute Beleuchtung wichtig/sehr wichtig ist



Anzahl: **753**
28% der Befragten

- Alter: 14 - 99
- 79% wohnen mit dem (Ehe)-Partner
- 41% Berufstätig, 30% in Ausbildung/ Studium

Häufigkeit der Nutzung

38% täglich
38% mehrmals pro Woche

HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Von diesem Nutzer*innenprofil werden Freiräume zu 38% täglich und 38% mehrmals pro Woche aufgesucht.



ERREICHBARKEIT
Die oberen Icons zeigen welche Verkehrsmittel für die Ruhe suchenden am wichtigsten sind.

- 94% halten es für wichtig/sehr wichtig, dass Freiräume zu Fuß erreichbar sind
- 82% halten es für wichtig/sehr wichtig, dass Freiräume mit dem Fahrrad erreichbar sind
- 78% halten es für wichtig/sehr wichtig, dass Freiräume mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind



Flora und Fauna
Blühende Wiesen, Vögel, Vogelgezwitscher oder auch Schneeglöckchen sind für dieses Nutzer*innenprofil wichtig.

"Was mich nervt ist die laute Musik. Es fehlen ein paar mehr ruhige Rückzugsorte in der Stadt"

"Am Wochenende sind hier zu viele Leute, komme nur unter der Woche in den Park"

"Ich fühle mich in diesem Park nicht sicher, es fehlt an Beleuchtung"

"Ich liebe diesen Orte wegen der Ruhe, den alten Bäumen und weil nicht so viel los ist."



Angstgefühl und Sicherheit
Eine gute Beleuchtung wird als sehr wichtig gesehen.

ERGEBNISSE DER VOR-ORT-INTERVIEWS

Am wichtigsten für Menschen in diesem Nutzer*innenprofil ist es, im Freiraum Ruhe und Erholung zu finden. Bedauerlicherweise fühlt sich dieses Nutzer*innenprofil von allen Nutzer*innen am unsichersten im öffentlichen Raum. Besonders in den Abendstunden und nachts. Daher wird eine Beleuchtung und gut einsehbare Räume als sehr wichtig betrachtet.

Die Nutzer*innen wissen bestens welche Freiräume oder Tageszeiten zu ihren Bedürfnissen passen. Sehr volle, dunkle oder unsichere Orte werden gemieden.

Auf die Frage was in den Freiräumen fehlt, werden Toiletten, Beleuchtung und Mülleimer genannt.

Besonderheiten des Profils

77% fühlen sich durch laute Musik belästigt/sehr belästigt

Besonderheiten des Profils

75% fühlen sich unsicher/sehr unsicher Abends oder nachts in Grünanlagen

NUTZUNGSMUSTER

Dieses Nutzer*innenprofil sucht Freiräume auf um Ruhe zu finden. Die Häufigkeit der Nutzung von Freiräumen ist überdurchschnittlich hoch. Es werden Orte aufgesucht, an denen wenig Leute sind und kein Lärm herrscht. Diese Orte liegen vorrangig im Grünen und weisen eine schöne Flora und Fauna auf.

04 Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen

Ziel der Handlungsempfehlungen:

- Die Empfehlungen entsprechen der stadtweiten Ebene und "Flughöhe" der Studie
- Ziel ist es Empfehlungen auszusprechen, die bei der weiteren Detaillierung und Konkretisierung von Projekten im Zuge von Handlungsraumkonzepten, vorbereitenden Untersuchungen, Stadtteilentwicklungskonzepten oder anderen Stadtentwicklungsprozessen berücksichtigt werden sollten



Handlungsempfehlungen

Herleitung der Handlungsempfehlungen:

- Die Handlungsempfehlungen werden aus festgestellten Herausforderungen und Qualitäten abgeleitet, die im Rahmen der Analyse (München Portrait, Nutzer*innenprofile) festgestellt wurden
- Anhand von drei Kategorien werden die Maßnahmen auf Basis der Expertise von Gehl und (wenn möglich) durch den Methodenmix priorisiert:



“Keep-going”



“Must-Have”

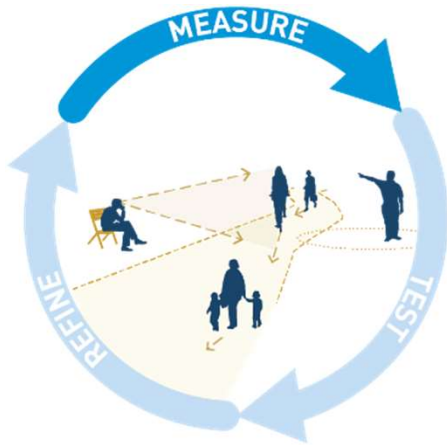


“Nice-To-Have”

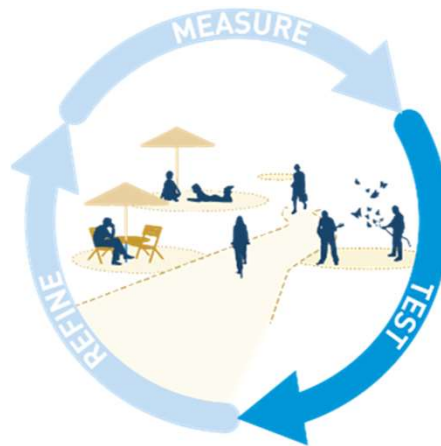
Handlungsfelder



Handlungsempfehlungen



MEASURE / MESSEN
Den Mensch in den
Mittelpunkt stellen





TEST / TESTEN
Maßnahmen mit Mut
und Kreativität testen und
umsetzen





REFINE / VERFEINERN
Nachmessen und
nachjustieren


Fazit






Nutzungsmuster unterschiedlicher Nutzer*innenprofile differenzieren sich weiter aus





Einfache, alltägliche Bedürfnisse sind entscheidend




Das eigene Viertel ist wesentlich für die Freiraumnutzung




Fehlender Respekt gegenüber Menschen mit Schwerbehinderung, mangelnde Professionalisierung der Inklusion





Urbane Freiräume (Straßen, Plätze, Nischen) nehmen an Bedeutung zu



“Dichtefreude” ist Teil des Münchner Stadtlebens und wird geschätzt



Es gibt weiterhin Gruppen die sich ausgeschlossen oder unsicher fühlen, marginalisiert sind oder auf Hindernisse stoßen



Frauen suchen Ausgleich, Ruhe und Erholung sichere Orte zum wohlfühlen

Vielen Dank!



<https://stadt.muenchen.de/infos/studie-freiraumnutzung.html>



Gehl WEEBER+PARTNER

Kontakt:
Dipl.-Ing. Ruth Vesenbeck
plan.nutzungsmuster@muenchen.de

Im Auftrag
von:



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**

Gefördert
durch:

**Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr**

Die Studie wurde vom Freistaat Bayern mit Zuschüssen des Landes für modellhafte Planungen und Forschungen unterstützt.